

Bezugsgebühr:

Wiederholung für Dresden bei täglich
bestimmter Bezahlung durch unsere
Post abrechnet und vergreift, an
Gesamt- und Postagen nur einmal
zu 50 Pf., durch auswärtige Post-
stellen zu 100 Pf., zu 50 Pf. 50 Pf.
Bei einmaliger Bezahlung durch die
Post zu 50 Pf. ohne Bezahlung, im Kus-
tum und entsprechendem Sachege-
schäft oder Artikel u. Original-
Abstechungen nur mit deutlicher
Quellenangabe. Dresden, Markt 7
gelte. Auslandliche Sonder-
anprüche bleiben unberücksichtigt;
unveränderte Abnahmepreise werden
nicht aufgewertet.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15

empfiehlt in grösster Auswahl:

Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und
Landwirtschafts-Geräte.

Gegründet 1856.

Anzeigen-Carif.

Zahlung von Aufbindungen
bis nachmittags 2 Uhr. Sonn- und
Feiertag zur Marke um 20 bis
21 bis 1/2 Uhr. Die 1. Wochentags-Zeitung
seit ca. 8 Silben zu 50 Pf., An-
bindungen auf der Zeitungssatzung
zu 50 Pf.; bei zweimaliger Zeitung
zu 50 Pf., als Einzelblatt zu 50 Pf.
Im Nummern nach Sonn-
und Feiertagen zahlende Grundstücke
zu 50 Pf. auf Dienstag zu 50 Pf.,
zweimalige Zeitung auf Tageszeitung
zu 50 Pf. Auslandserklä-
rungen nur gegen Bonussicherung.
Telegraphier werden mit 10 Pf.
behandelt.

Bernsprachauskunft:
Numm. I Nr. 11 und Nr. 2006.

Otto Buchholz 28
Annenstrasse
Hüte jeder Art. | Eigene Fabrik.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, außerordentlich billige Preise.

Mr. 354. Spiegel: Politik Amerikas. "Büchologisches Rätsel". Weibl. Gewerbeausflug. Pestologische Verein. Weibungs- | Nutzungs- | Witterung: | Wild, triste. | Freitag, 22. Dezember 1905.

Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über die Sonn- und Feiertausrufe können am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag keine Zeitungen erscheinen.

Inserate, welche auf diese Tage Bezug haben, bitten wir deshalb als Voranzeigen in die Nummer vom Sonntag den 24. Dezember aufzugeben.

Bei der Ausgabe von Familienanzeigen (Verlobungen usw.) ist die Beibringung einer Legitimation erforderlich.

Sonntag den 24. Dezember und am zweiten Feiertag sind die Geschäftsstellen Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 Uhr mittags geöffnet, dagegen bleiben am ersten Feiertag sämtliche Geschäftsräume geschlossen.

Bernhard Schäfer

7 Prager Straße 7

Weihnachtsgaben-Ausstellung.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstr. 38/40.

Kalichloricum.

Lysoform-Zahnpasta

Spezimium gegen übelen Geruch aus dem Munde. Hervor-

ragendes antisepsisches Mittel zur Reinigung der Zähne.

Tablet 25 und 50 Pf. Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

C. H. Hesse Nach., Marienstr. 20, 3 Raben.

Freitag, 22. Dezember 1905.

Vestreien zu verwirrlichen vermag, die unfeindlichen, schlauffen Maßnahmen der amerikanischen Kolonialen zu befehligen, deren sich die bei der Berechnung der Wertzölle bedienen und unter denen namenlich unsere deutschen Industriellen und Kaufleute bis zum Überdruck zu leiden haben.

Ganz in seinem Elemente zeigt sich dagegen Roosevelt, wo es gilt, das imperialistische Prinzip zu verteidigen. Da ist er sturer und flammend und verzückt in Wort und Schrift den Gründel, dass die Vereinigten Staaten „a big stick“, einen dicken Knüppel, in die Hand nehmen müssten, um sich in der Weltpolitik voll zur Geltung zu bringen, wobei Roosevelt indessen niemals vorsieht – und das ist ein eindrucksvoller kumathischer Zug – seinen Landsleuten die Würde der langlebigen Achtung wohlvorbereitet fremder Rechte einzuräumen. Man muss es dem Präsidenten lassen, dass er mit tiefsinniger und weitanschauender Voransicht die weltpolitische Lage, die sich für die Vereinigten Staaten aus dem Bau des Panamakanals ergibt, zu skizzieren versteht. Der Panamakanal bringt für Amerika die Notwendigkeit mit sich, die beiden dadurch verbundenen Meere, den Atlantischen und den Stille Ozean, zu überwachen; das ist der Kern aller öffentlichen imperialistischen Kundgebungen des Präsidenten und von desselben Geiste wird auch seine leichte Vorsicht an den Kongress getragen.

Bezüglich des Stillen Oceans reichen sogar die amerikanischen Pläne noch über die bloße Überwachung hinaus und sind ausgedrohnermaßen auf die Gewinnung der Alleinherrschaft gerichtet. Erst in diesen Tagen hat ein politischer Vertreter des Präsidenten, der Schahmatschekrat Shaw, in einer öffentlichen Rede erklärt, der Panamakanal sei der amerikanischen Nation „die heilige Pflicht auf, sich neben der Flotte eine ausgiebige Handelsmarine zu schaffen, die dem amerikanischen Unternehmungsgeist seinen angemessenen Anteil am Welthandel sichere“. Dann werde der Bau des Panamakanals dazu führen, die Amerikaner auch rechtlich zu Herren des größten aller Meere zu machen, dessen natürliche tatsächliche Herren sie jetzt bereits seien. Das ist der weltpolitische Ausblick, der Theodore Roosevelt bewusst, in seine jüngste Vorlesung an den Kongress die markanten Sätze aufzunehmen: „Nur die Nation ist für den Frieden verantwortlich, die zu kämpfen versteht, wenn die Lage sich so gestaltet, dass der Krieg eine Forderung der höchsten Moral wird.“ und „In der Marine ist es der Krieg zu machen, wäre ein Verbrechen gegen die Nation“.

Die von den Vereinigten Staaten in Anspruch genommene Oberherrschaft über den Stillen Ozean ist für die Gruppierung der in Ostasien hauptsächlich interessierten Mächte von einschneidender Bedeutung, weil die einzigen als natürliche Gegner Amerikas auf diesem Gebiete in Betracht kommenden Nationen England und Japan sind. Neuerliche Berichte von Europäern aus Japan wissen bereits seltsame Dinge von einer steiss wachsenden Feindschaft der japanischen Volksstimmung gegen die Amerikaner zu vermelden, die schon vielfach genug so national erregt gegen die Vereinigten Staaten sein soll, wie man es einige Jahre vor Ausbruch des russisch-japanischen Krieges gegenüber dem Kaiserreich beobachten konnte. Die unmittelbare Nachbarschaft der Amerikaner auf den Philippinen erweckt bei den Japanern ein Gefühl der Bedrohung und allgemein, so heißt es, beginne man, sich an den Gedanken zu gewöhnen, dass noch ein zweiter arischer Krieg um die nationale Unabhängigkeit, und zwar dieses Mal gegen Amerika, erforderlich sein werde. Mit Japan aber ist England verbündet, daselbst England, das in der Weltpolitik das Schlagwort von der „anglo-sächsischen Interessensolidarität“ aufgebracht hat. Ob und wie bald der Gang des weltgesellschaftlichen Entwicklung die Engländer nötigen wird, zu zeigen, was ihnen höher steht und mehr gilt, ihr Bündnisverhältnis zu der asiatischen Asiensmacht oder ihre natürlich nicht selbstlose, sondern auf Heller und Pfennig wohlberechnete „Freundschaft“ mit Amerika, die übrigens drüber seltsam von den imartinen Ponfars, mit Ausnahme der stets nach England hinüberschließenden Hochfinanzkreise, recht skeptisch beurteilt wird – darüber läuft sich keine Voraussage machen. Die Einschätzung kann wie ein Witz aus heiterem Himmel kommen, wie beim russisch-japanischen Kriege, oder sie kann sich lange hinziehen. Das eine aber dürften wir noch menschlicher Voraussicht als sicher annehmen, dass der grohe transatlantischen Republik der Kampf um die Herrschaft über das „erste aller Meere“, zu dem sie sich jetzt rüstet, in absehbarer Zeit nicht erwartet bleibt wird. Es reicht die Zeit heran, da sich die Weisungen erfüllen werden, in denen vor nunmehr fast hundert Jahren Goethe und Napoleon I. mit weitsichtiger Prophezeiung die einstmalige Verlegung des weltpolitischen Schwerpunktes nach dem Stillen Ozean vorausverkündeten.

Früher hatte man verschiedentlich sowohl innerhalb wie außerhalb Amerikas große Hoffnungen auf die verjüngliche Entwicklung des Präsidenten Roosevelt gesetzt, von dessen Eingreifen man sich Gutes versprach. Gerade die Frage der Tarifreform, die knapp mit der Trustfrage verknüpft ist, bildete bisher neben den Eisenbahntarifern den Hauptdifferenzpunkt zwischen Roosevelt und dem Senat, wobei ersterer die Rechte und den Willen des Volkes mit Nachdruck gegenüber den Eisenbahn- und sonstigen Trustmagnaten vertretet. Da aber das ursprünglich sehr entschiedene Auftreten des Präsidenten zu Gunsten der Tarifreform allmählich einen immer mehr zögernden Charakter angenommen hat, so ist „Teddy“ Weltähnlichkeit in den revisionistischen Kreisen in eben dem Grade geringer geworden, wie er an Energie gegenüber den Hochschulzöllnern Einbuße erleidet. Die Meinung der Deutschen Amerikas in dieser Hinsicht kommt in dem nach dröger Manier stark gepflegten Urteil der hochangesehenen „New Yorker Staatszeitung“ zum Ausdruck: „In bezug auf den Tarif ist der Präsident vollständig zusammengeklappt. Sein jetziger Standpunkt macht beinahe einen jämmerlichen Eindruck, wenn man ihn mit seinem Auftreten im Jahre 1902 vergleicht, ehe die Hochschul-Senatoren ihn zur Ordnung gerufen hatten. Er scheint überhaupt keine Meinung mehr zu haben, sich vielmehr still und stumm den Hochschulzöllnern zu unterwerfen.“ Mit das Maß des Einflusses, über das der Präsident gegenüber der Hochschulpartei gebietet, wird es bezeichnend sein, ob er wenigstens das eine ihm zugeschriebene

Vollstreichen bei amtlichen Diensthandlungen durch Revolverschüsse verlegt. In Wittenberg in einem zwei Infanterieregimenten. Es soll dort zu blutigen Zusammenstößen gekommen sein.

London. (Priv.-Tel.) Die Meuterer unter den Truppen in Tomsk nahm sehr große Dimensionen an. Die Meuterer verübten furchtbare Exzesse. Schließlich wurden Soldaten zur Unterwerfung des Aufstandes herangezogen. Die meuternden Soldaten schlossen sich in den Kasernen ein und verteidigten sich heroisch. Die Kasernen brannten, wo 900 Meuterer eingeschlossen waren. Viele verbrannten. Viele wurden von den Kasernen getötet, als sie aus den brennenden Kasernen flüchteten. Unbeschreibliche Schreckensszenen spielten sich hierbei ab. Auch in Bladivostok ging Allesliches vor, obwohl in kleinerem Maße. Auch dort brach eine neue Meutererei aus. 120 Soldaten schlossen sich in ein Gebäude ein, um sich der Übrigen zu widersetzen. Die Kasernen ließen auch dieses Gebäude in Brand. Als die Eingeschlossenen das Gebäude verliehen, um dem Flammenstoß zu entgehen, wurden viele auf der Straße von den Kasernen getötet.

Frankfurt a. M. Wie die „Frankf. B.Z.“ aus Konstantinopel meldet, lautet dort die Nachricht aus dem Raum aus fortwährend sehr stark. Die Stadt Tiflis wurde im Raum aus wurde von Armeniern und Tataren in Flammen gelegt und völlig zerstört, nachdem gegen 2000 Menschen auf dem Kampfplatz geblieben waren. In Tiflis wurde die Erhebung durch das Eindringen von Tataren in den dortigen Club eingeleitet, wo alle Anwesenden niedergemacht wurden. Die Aufregung in der Stadt ist sehr groß. Von den in Konstantinopel angelangten Flüchtlingen haben viele die Fahrt von Tiflis nach Batum auf den Rücken der Eisenbahnwaggons hier zurücklegen müssen, so groß war der Andrang. In Batum werden weder Zölle erhoben, noch Päpe abgeföhrt. Alles ist in vollständiger Auflösung begriffen. Heute langten in Konstantinopel wieder 2000 tatarische Flüchtlinge an.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt unter der Überschrift: „Nicht abwarten lassen!“ Gewisse Mitteilungen und Gerüchte, die in Blättern aufzutragen, könnten den Ansehen erwecken, als ob man in Dresden infolge der Straßenrevolutionen sich mit der Abwendung des Wahlrechts befassen wolle. Eine solche Beilegung, die jedoch nicht im mindesten begründet und mit dem bisherigen Verhalten der Regierung und der Mehrheitspartei unvereinbar ist, wäre unzweckmäßig anzusehen wie politisch bedenklich. Mit Recht habe man immer hervorgehoben, dass die Frage der Wahlrechtsänderung dringlicher Erwöhnung und rechter Prüfung bedürfe und dass sie ihrer Lösung nicht entgegengesetzt werden könne, so lange die Agitation auf die Straße getragen wird. Zu dieser vernünftigen und zielvollen Erwägung wurde die innerlich unbegründete Beleidigung der Angelegenheit im höchsten Gegenjahr stehen, die Regierung und die Kammermehrheit würden den Eindruck nicht verhindern und verwischen können, als ob sie aus Furcht klein beigegeben hätten. Unzweckmäßiger die höchste Regierung ihre falsche Entschlossenheit befindet, um so ungefährlicher werden die Versuche, die Agitation auf die Straße zu tragen. Dass dazu Nerven gehören, ist richtig, aber diese Nerven trauen wir dem wahrgenommenen Mannen in Sachen zu, nicht nur dem Träger der Krone, nicht nur dem leitenden Minister, sondern auch seinen Amtsgenossen, insbesondere dem Finanzminister Dr. Rüger, der sich um Sachen in den letzten Jahren so aussichtsreiche Verdiente erworben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der preußische Oberlandesgerichtsrat Dr. Hoerner in Königsberg i. Pr. wurde zum Reichsgerichtsrat ernannt. – Vorst. Michura in Leipzig erhielt den Charakter als Geheimer Vorst. – Anlässlich des Scheidens aus dem Dienste wurde dem Oberpostsekretär Süß in Grimmitzau und dem Oberpostbeamten Sekretär Rudolf in Dresden der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach der Allgemeinen Marines- und Landsturmschwestern besteht innerhalb einflussreicher Kreise des Reichstages die Absicht, die parlamentarischen Studienreisen, deren erste vor einigen Wochen von der Reise nach Weststaaten hierher untergelebt ist, möglichst zu einer dauernden Einrichtung zu machen. Selbstverständlich müsste davon abgesehen werden, das Privatschwesternkommen, vor dies bei der westfälischen Studienreise der Fall war, zu bemühen, es soll vielmehr darauf hingewiesen werden, dass, abgesehen von der freiwilligen Leistung des einzelnen Reichstagsmitgliedes, die dem Reichsunternehmen angehören, Staatsfonds dazu in Anspruch genommen oder gebildet werden.

Altenburg. Dem Worte der Leichtenburg war von der sachsen-altenburgischen Regierung die Bewilligung der Delegierten des Jenaer sozialdemokratischen Parteitages unterlagen worden. Darob ist die sachsen-altenburgische Regierung vom sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Horn interpelliert worden. Der Minister v. Borries erwiderte: Das Verbot sei vollkommen berechtigt, da die Leichtenburg Staatshaus sei. Wenn auch jeder deutsche Arbeiter auf der Leichtenburg Staat willkommen sein werde, so werde die sozialdemokratische Parteileitung hingegen vergeblich um Gastfreundschaft nachsuchen, denn sachsen-altenburgischer Staatsbeamter könne nicht Interessen des sozialdemokratischen Parteitages dienstbar gemacht werden.

Hamburg. Der Dampfer „Vancouver“, mit einem Teil der in Russland gefangen geweblenen Japaner an Bord, ist heute morgen von Kuzhaven nach Kobe in See gegangen.

Kiel. (Priv.-Tel.) Der hier eingetroffene englische Turnerkreis „Sapphire“, der nötigenfalls die englischen Interessen in den russischen Ueberseebahnen schützen soll, wurde heute mittag vom Prinzen Heinrich und dem Großadmiral Köster besichtigt.

Dresden. Den Ständen ist der Entwurf des Finanzgesetzes und deutscher des Haupthaushaltsgesetzes für 1906 zugegangen, der mit 70 223 925,78 M. in Einnahme und Ausgabe

Kronleuchter, Lampen
G. Devantier, Prager Straße II.

Neueste Drahtmeldungen vom 21. Dezbr.

Zur Lage in Russland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die Novoje Wremja“ greift Witte an, was als Zeichen für besten bevo-
lkernde Demission gedeutet wird. Als Nachfolger wird
Gutschow genannt.

Warschau. (Priv.-Tel.) In der Vorstadt Lublin ent-
stand in einem Privathause, in dem Bomben fabriziert wurden,
eine Explosion, durch die ein Mann und eine Frau getötet
und sechs andere Personen tödlich verletzt wurden. – In Lublin
wurden der Bezirkspolizeichef, der Untersuchungsrichter und zwei

Werner gab zur Einrichtung eine Hypothek von 35 000 Mf. her. Am 29. Oktober 1904 wurde das Restaurant neu eröffnet. Es gling in den ersten Monaten glänzend, so daß in nicht ganz 6 Monaten fast 700 Hektoliter Bier ausgeschankt wurden. Von Weihnachten 1904 an ließ der Besitzer meistlich nach. Bereits im Februar 1905 hantierte Schmidt stark mit Wechselfällen, um nur die laufenden Bierrechnungen bezahlen zu können. Im März und April, als der Zusammenbruch des Geschäfts nicht mehr aufzuhalten war, bat der Angeklagte unter Verhörfreigabe seiner wirtschaftlichen Verhältnisse zwei Freunde, einige Kaufleute, um Darlehen auf einige Tage. Er bekomme demnächst von Verwandten eine größere Summe und werde dann alle Verbindlichkeiten regeln. Der eine Kaufmann gab 3000 Mf. und wurde durch Abtreitung von Mietforderungen mit 240 Mf. entschädigt. Der andere händigte dem Angeklagten zwei Pfandbriefe über je 200 Mf. aus, welche Schmidt bald zu Geld mache. Dieser zweite Zeuge ist um 350 Mf. geschädigt worden. Am 18. Mai mußte zum Vermögen Schmidts der Konkurs eröffnet werden, wobei sich die Aktiva auf 3500, die Passiva auf 21000 Mf. stellten. Eine genaue Vermögensübersicht war nicht zu erlangen. Eine Großnebenabrechnung lag nicht vor, die notwendigen Geschäftsbücher befanden sich in einer mangelschafften Verfassung. Nach dem Ratsbuch hat Schm. bis zum März 1905 nur 35 000 Mf. eingenommen, dagegen 45 000 Mf. ausgegeben. Der Angeklagte wird in vollem Umfang schuldig befunden und zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Kaufmann Ernst Krug aus Weinböhla betreibt gemeinsam mit seiner Ehefrau Marie Theresia geb. Schmidt in Weinböhla ein Verkaufsgeschäft unter der Firma „Unters-Verlag“. Der Mann beschäftigt sich außerdem mit der Herstellung kosmetischer und hygienischer Artikel. Beide sollen im Jahre 1903 einer Firma in Magdeburg unter hochtrabenden Versprechungen ein Rezept zur Herstellung von Kolosbutter verfaßt und die Abnehmerin um 500 Mf. betrogen haben. Ein strafbares Verhältnis kann den Eheleuten jedoch nicht nachgewiesen werden. Krug allein hat von den Buchdruckereibesitzern Friedrich Wilhelm Carl Böttner aus Weinböhla und Gustav Hermann Brümmer aus Dresden Broschüren und Prospekte zum teil anstößigen Inhalts herstellen und verbreiten lassen und sich selbst in einem Projekte den Doktorstitel beigelegt. Nach teilweise geheimer Beweisaufnahme wird Krug wegen Vergehens gegen § 181 des Strafgesetzbuches, Annahme eines Titels und Ungehobt vor Gericht zu 1 Monat Gefängnis, 1 Woche Haft und 10 Mf. Geldstrafe oder weiteren 2 Tagen Haft, die Mitangestellten Böttner und Brümmer zu je 30 Mf. Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängnis verurteilt, die Ehefrau Krug überhaupt freigesprochen. Das Gericht verfügt die Einziehung der beanstandeten Schriften und die Unbrauchbarmachung der zur Herstellung benötigten Blätter und Formen. — Die mehrfach vorbestrafte Schlägerin Auguste Caroline Wilhelmine Thomas vertr. gew. Bünker geb. Schmidt wird nach geheimer Beweisaufnahme wegen Ruppelei zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. — Der 21jährige Gartenarbeiter Oskar Alfred Schmidt stahl im September in einem Hause der Wohnstraße einer Wohnungsgenossin Wäschestücke im Werte von 23 Mf., verwandte sie und verkaufte den Pfandchein. Da Schmidt erst am 26. Oktober d. J. zu 2 Jahren 6 Monaten Buchthaus und den üblichen Nebenstrafen verurteilt worden ist, erkennt die 6. Strafanstalter auf eine Gesamtstrafe von 3 Jahren Buchthaus.

Generalleutnant von Trotha

hat in Berlin einer gelegentlichen Mitarbeiter der „Tögl. Rundsch.“ empfangen und ihm verchiedene Mitteilungen über seinen Aufenthalt in Südafrika gemacht. Er berichtet darüber u. a.: Dreimal wurde ich von General v. Trotha empfangen und jedesmal hat er auf mich den Eindruck eines radikalen Kaisers gemacht, der aber einem Menschenkennet deutlich merken läßt, daß er unter dem Soldatenkopf ein warmes Herz, ein wohlwollendes Wesen birgt. General v. Trotha erklärte mir u. a. über die jüdafrikanische Episode in seinem Leben: „Noch offen will ich Ihnen sagen, und Sie dürfen es auch ohne weiteres veröffentlichen, daß ich seit dem Tage, wo ich dem Besiege meines Kaisers folgend, in die Öffentlichkeit trat, keine ruhige Stunde mehr hatte. Und wahrlich, über als der Gepner im Felde hat mir unverzerrtes Urteil im Heimatlande mitgespielt. Ich werde mich übrigens, nachdem ich meinen obersten Kriegsherren Bericht erstattet, auch vor der Öffentlichkeit zu rechtfertigen wissen.“ Über die augenblickliche Lage sagte General v. Trotha: „Cornelius führt in der Sorge um sein Haupt den Krieg noch im Bethouer-Lande weiter. Eine Erledigung der Morenqa-Frage ist erst dann zu erwarten, wenn die im Namalande stehenden und durch Aransheiten, sowie Gefechtsverluste dezimierten deutschen Truppen wieder auf ihre Gefechtsstärke gebracht werden. Dann bin ich überzeugt, daß sich auch dieser letzte leidende Rest den gegebenen Verhältnissen fügen wird. Das Kommando der Schutztruppe hat jetzt Oberst Dame übernommen, der sich in Etmonashoop befindet. Dort weilt auch zurzeit der nach dem Kriegsschauplatze beorderte englische Oberst Gren.“

Bevor sich der Mitarbeiter der „Z. R.“ an den General selbst wandte, suchte er zwei seiner Mitkämpfer auf: einen der höchsten Unterführer des Generals und einen ehrlichen Steuer, der dem Hauptquartier zugewiesen war und während der ganzen Zeit dem General v. Trotha zur Seite stand. Der Offizier aus seiner Umgebung sagte kurz und blinzelnd, daß er und mit ihm wohl alle übrigen Offiziere, die in Südwestafrika gefämpft haben oder noch kämpfen, sich niemals, weder im Frieden noch im Felde, einen besseren, wohlwollenderen und für seine Truppen väterlicher sorgenden Befehlshaber wünschen könnten. Was aber die viel zitierten Erlasse betreffe, so hätten die Verurteilten in der Heimat nur ein einziges Mal die bestialischen Verhandlungen leben müssen, die gerade die Herero-Krieger an den hilflos daliegenden deutschen Verwundeten verübt hatten und ihre scharfe Kritik wäre dann sicher verurteilt. Ironischer auf den ersten Blick etwas schroffen Ausdrucke sei gerade Generalleutnant v. Trotha unter den ihm Näherrückenden als warmherzig im Innersten seines Wesens und als für die Menschheit redlich mißführend bekannt. Und was habe der Mann im Kommiss? Er meinte drostisch: „Exzellenz kann einen wichtigen Anschauungen, aber darum hatten wir Soldaten ihn doch alle aufrichtig gern, denn wir wußten, daß er es immer gut meint. Er teilte mit uns stets den Nissen vom Munde, er reichte uns oft im Sonnenbrand seinen leichten Schläf, und er läßt uns uns unzählige Male im freien Felde auf dem bloßen Erdboden, obwohl sein Reisewagen daneben in Bereitschaft stand. Nunmer und immer wieder — wie oft stand ich dabei! — schörte er den Soldaten ein, daß sie den Frauen und Kindern der Herero und Hottentotten in nichts Schlimmes zujügen durften, ja, daß sie nicht einmal Riedervergeltung an ihnen üben sollten, selbst wenn man sie bei einer ihrer schenklichen Grenzübersetzungen beträfe. Wilde seien eben Wilde, aber deutsche Soldaten müßten sich der hohen Kultur ihres Vaterlandes würdig erweisen!“

hohen Kultur ihres Vaterlandes würdig erweichen.
Unreine Verluste in Südwestärtica betragen bisher im ganzen mit den ermordeten Karmesinamilien 1907 Seelen. Die militärischen Verluste vom Beginn des Handelszwanzigtausend bis jetzt belaufen sich auf 1775 Mann, davon tot 1109, verwundet 666. Wegen Krankheit oder in Rekonvaleszenz befindlich oder wegen Übertreits ins Heer sind heimgekehrt etwa 1000 Mann. Der Gesamtverlust der Truppe belöft sich auf 1172 Mann, davon 110 Offiziere, der zehnte Teil des Ganzen. Gefallen sind vor dem Feinde einschließlich der Chargen 498 Mann, verwundet wurden im Gefecht 634 Mann. Beachtenswert ist die geringe Zahl der an Wunden Gestorbenen (34) im Verhältnis zur Gesamtzahl der Verwundeten (666); im gleichen Maße auffallend die hohe Zahl der an Krankheit Gestorbenen zur Zahl der vor dem Feinde Gefallenen 504 : 498. Zu bemerken ist hier, daß viele, die als „an Krankheiten gestorben“ bezeichnet werden, Opfer der gewaltigen Anstrengungen (namentlich Herzlähmung) und der schlechten Wasserverhältnisse (Typhus) geworden sind, während climatische Erkrankungen nur selten vorkommen und dann auf die Wärmeunterschiede bei Tag und Nacht zurückzuführen sind.

Ein Wendepunkt für unsere Kolonialverwaltung

scheint bevorzugtchen. In kolonialen Kreisen ist man allgemein und mit Recht überzeugt, daß die Heimberufung des Gouverneurs v. Buttfamer mit seiner endgültigen Abberufung identisch ist. Diese Abberufung, der eine Reihe weiterer

dienst folgen sollen, wird in den leitenden Steuerungsfreien als ein Wendepunkt in der Verwaltung unseres Kolonialreiches betrachtet. Weder das System *Swartzen* noch das System *Buttsamer*, die beide gründlich Auseinander geworfen haben, soll in Zukunft in den Kolonien bestehen. Sicherlich von maßgebender Stelle inspiriert, führt eine Berliner Korrespondenz aus: „Es soll gewissermaßen der Typus eines neuen Gouverneurs nach englischem Vorbilde geschaffen werden, und dazu ist mit der Berufung des Herrn v. Lindenau auf den Gouvernementsposten von Südwestafrika schon ein vorbereitender Anfang unternommen worden. Damit wird dann auch für immer die Möglichkeit beseitigt sein, daß hervorragende Posten in den Kolonien mit Männern besetzt werden, die weder über die erforderliche Vergangenheit und die besonderen Sachkenntnisse, noch über das Mindestmaß der zu verlangenden Charaktereigenschaften verfügen und für sich nur die Zufälligkeit einer anstrengigen verwaltungsmäßigen Sonnenfunktur ansahen können. Kaiser Wilhelm selbst hat in letzter Zeit ein ganz besonderes Interesse für unseren Kolonialbezirk, seine Entwicklung und seine Zukunft besandt, seitdem die Aufstände in Südwestafrika und Ostafrika den Beweis dafür erbracht haben, daß die nur gar zu leicht als „Nörger“ verachteten und verlämpften Kritiker unserer kolonialen Verhältnisse, von manchen Übertriebungen abgesehen, doch ein richtigeres Urteil gezeigt haben als die, nach deren Ansicht nichts alles nichts und auf alle Zeit hinaus in schönster Ordnung befand. Der Kaiser hat sich genau über alle hier in Betracht kommenden Fragen unterrichten lassen, sowohl durch zahlreiche Berichte wie durch persönliches Studium des betreffenden Materials. Und er hat dabei eigenen Aussprüchen nach die Einsicht gewonnen, daß es uns immer noch an der genügenden Anzahl von Männern fehlt, die geeigneter waren, einen eingeratenen Anschlag unserer nicht-europäischen Dependendenzen an das deutsche Mutterland herbeizuführen. Er hat ferner bestens Willen Ausdruck gegeben, daß in Zukunft nicht nur die horrenden Geldabzüge vermieden werden müssten, die die legten Aufstände verursacht haben und noch verursachen werden, sondern vor allem auch, daß nicht wieder so viel deutsches Blut in Sümpfen eingekettet werden dürfe, wo die Eigenart des Landes und die Rechtweisheit der Eingeborenen fast ohne Schaffung, die notwendigerweise Opfer im Gefolge haben, welche kaum mehr in einem Verhältnisse zu den Zielen stehen, denen sie gebracht werden.“ Diese Anschauung war längst, wie die Korrespondenz weiter mitteilt, die des Reichskanzlers, und dieser habe auch die Übertragung der Kolonialverwaltung an den Erbprinzen zu Hohenlohe veranlaßt, in dem er die Reorganisator unseres Kolonialweisens sehe.

Zur Lage in Russland

wird uns von einem früheren höherstehenden russischen Offizier, der genauen Einblick in die Verhältnisse hat und jüngst von einer längeren Reise i. R. Russland nach Dresden zurückgekehrt ist, folgendes geschrieben:

Zur Beurteilung der Aussichten für das Gelingen des neuen Eisenbahnstreiks, den die revolutionäre Partei, — als Beginn des allgemeinen Generalstreiks, — wie es scheint, wieder über Russland verhängt hat, sei folgende Episode mitgeteilt: In diesen Tagen hatten sich zahlreiche Eisenbahn-Beamte und Arbeiter in einem Hause in Rostof (Provinz Jaroslaw) zu einem "Meeting" versammelt. Raum war jedoch die Sitzung eröffnet, als das Haus auch schon von einer nicht gerade freundlich gestimmten Menge umringt war. Steine und große Holzscheite begannen durch die Fenster in die Räume hereinzufliegen, und das Klirren der Scheiben, das Kreischen der wütigen Wurfschäfte vereinigte sich mit dem unverständigen Schreien und Jodeln der großen Menge dranzen zu einer Harmonie, die für die "bewussten" Eisenbahner nicht gerade verlockend klangen möchte, denn sie begannen den Schnaps ihres Meetings schleunigst zu verlassen. Die Menge draußen bildeten aber die Einwohner von Rostof und Umgebung, die an den durchgekämpften Entbehrungen und Verlusten bei den früheren Eisenbahnstreiks gerade genug zu haben und eine Wiederholung derselben offenbar nicht mehr zu wünschen schienen: das Gerücht, das Meeting der Eisenbahner befreide die Vorbereitung eines neuen Streiks, hatte die Leute veranlaßt, Meeting sowohl wie Streik auf ihre Weise zu verhindern. Der Rückzug aber der Teilnehmer an dem Meeting gestaltete sich zu einem höchst schmerzhaften: beim Verlassen des Hauses wurden sie einzeln von der Volksmenge in Empfang genommen und auf das hämmerlichste verprügelt. — Daselbe dürfte auch bei neuen Streiks auf den anderen gemeinsinnigen Gebieten, wie Post und Telegraphen usw., geschehen, während die Arbeiter der Fabrikaten seit dem ersten Streiks sehr gewohnt sein dürfen: die meisten von ihnen gingen auch früher nur gezwungen mit, und alle fangen jetzt an, an der Streikleitung treu zu werden; die versprochenen paradiesischen Resultate sind immer noch nicht da, und die schönen marxistischen Redensarten genügen um so weniger, als die allermeisten das freude, laudierwelsche Zeng einfach nicht verstehen. Unterdessen geben aber immer mehr und mehr Fabriken die Betriebe auf, die Arbeitslosigkeit ergreift die Massen mit ihren bleichen Schreden, und die 50 Pg., die die Streikleitung für jeden Tag des Aufstandes verspricht, — in Wirklichkeit muß jeder Arbeiter immer nur an die Streikfeste zahlen, —, können, auch wenn sie dauernd sicher wären, die Leute mit ihren Familien vor schlimmem Hungern nicht schützen.

Die Ereignisse in Russland gehen ihrer Reihe entgegen. Nach allgemeinem bewußtstehenden Generalstreik kommt das letzte Mittel — der „bewaffnete Aufstand“ — an die Reihe, denn die russischen Revolutionäre, eigentlich im Grunde doch auch nur verbrecherische Dilettanten und Illusionisten — das konnte reich schon bewiesen werden — werden trotz aller Aussichtslosigkeit auch vor diesem unnützen Blutvergießen mit seinem schrecklichen Gefolge von Nord und gemeinsamem Bländern und Sengen gewiß nicht zurücktrecken. Unterdeß aber wacht Russland — die tiefen, großen 100-Millionenmähen — nach und nach aus dem langen Schlafe der Tragheit, Totenlosigkeit, Unwissenheit auf; der bis jetzt zum größten Teile stumme Stolz beginnt sich zu regen, und zwar in völlig anderem Sinne, als die verbrecherischen politischen Spekulanten, die Revolutionäre, es sich gedacht hatten; ihr Kampfgeist und Held geführtes Tanzungsmittelchen — das Märchen von den obigeistlich organisierten „Schwarzen Hunderten“ — taucht wohl niemand mehr als sie selbst. Russland, gereizt, geärgert, fängt an das Spiel jatt zu bekommen, und die seit dem Manifest vom 17./30. Oktober eigentlich verschwindend kleinen Revolutionsparteien erwarten ein Ende mit Schrecken, schlimmer als jede Reaktion es ihnen hatte bereiten können. Sie werden wohl sehr erstaunt sein, diese gefährlichen, verbrecherischen Illusionisten, über das Ende der blütigen, blünnigen Tragödie, die sie, teils treibend, zum größten Teile aber getrieben durch ihre phantastischen, unerlösen Impulse und die Teilerfolge, die mehr einem großen, sozialen Wissensstandes, als ihrem Tun und Lassen zuzuschreiben sind, über ihr unglückliches Vaterland gebracht haben. Kleine Beispiele in Kiewin, Odessa, Tomsk usw. haben schon gezeigt, wie schrecklich dieses Ende werden wird! Schade nur, schrecklich schade, daß auch viele Unschuldige aus der „Intelligenz“ und aus andersgläubigen Kreisen ebenfalls unter diesen Schrecken leiden werden.

Tagessgeschichte

Die Unruhen in Shanghai.

Ein Edikt des Kaisers von China weist Chouku an, gemeinschaftlich mit dem Gouvernement von Nianqui nachdrückliche Maßregeln zur Wiederherstellung der Ordnung in Schanghai zu ergreifen, sich zur Einleitung einer strengen Untersuchung dorthin zu begeben und die Bevölkerung zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung aufzufordern.

Ueber die Vorgeschichte der Unruhen entnehmen wir
der Kölner Flugschrift: „Am 8. d. M. standen zwei Weiber vor dem
gerichtlichen Gerichtshofe unter der Anklage, 15 junge Mädchen ge-
raubt zu haben. Das Konsulatordys hatte die europäischen Be-
völkerer des Gerichtshofes künftig angewiesen, sämtliche weibliche
Gefangenen nach dem nördlichen und nicht nach dem chinesischen
Gesetz zu bestrafen. Die beiden Weiber sollten da ihre Strafe
auszuführen.“

Polizisten der Europäer stürzten und es zu einem Handgemenge kam. Tarant riet ein zweiter chinesischer Beamter den Polizisten zu, sie sollten bedenken, daß auch die Chinesen und seine Freunde seien. Schließlich gelang es der Polizei den Befehl des britischen Bevölkers auszuführen. Die Sache verursachte selbst bald viel Aufregung unter den Chinesen, die Versammlungen veranstalteten und unter Androhung des Boykotts die Entfernung des britischen Besitzers verlangten. Der Zwischenfall bildete dann den Gegenstand von Verhandlungen zwischen dem britischen Gesandten in Peking und dem Waiwuyu. Letztere Behörde war schon seit Monaten von dem vorerwähnten Beschluß der Konföliu in Kenntnis gesetzt worden. Der Gesandte gab sich jedoch mit einer Darstellung des Waiwuyu von der Rechtslage zufrieden und ließ die Weisung nach Shanghai ergehen, die beiden Unternehmensgefangenen freizugeben. Das Konsularkorps entsprach dieser Weisung, obgleich die Gefangenen trotz eines rechtsgültigen Haftbefehls des gemischten Gerichtshofes verhaftet worden waren und das Verfahren, das die Konföliu neuerdings für den gemischten Gerichtshof vorgeschrieben hatten, durchaus notwendig erschien, um die unverbindliche Rechtspflege der Chinesen zu bessern. Der Taotai gab sich dadurch ermutigt und ließ den gemischten Gerichtshof einfach schließen, woraus die schlimmsten Bewilligungen entstehen können. Am 12. d. M. wollten die Konföliu über die Lage beraten, mittlerweile aber verlangte die europäische Kolonie die Einsetzung eines vorläufigen Konsulargerichts.

Deutsches Reich. Der Kaiser hat, wie gewendet, den Thron von Pleß zu Pleß die Herzogswürde für seine Bevölkerung verloren. 50 Jahre sind vergangen, seit Hans Heinrich XI., Fürst von Pleß, Graf von Hochberg, Freiherr von Fürstenberg als Nachfolger seines Vaters Hans Heinrich X., des ersten Fürsten von Pleß, die Herrschaft des Fürstentums Pleß antrat. Der jetzt im 76. Lebensjahr stehende Herzog hat während dieser Zeit seinem Vaterlande große Dienste geleistet. Sein Herrenhaus gehörte er seit dem Tode seines Vaters an, 1867 bis 1878 war er Mitglied des norddeutschen Reichstages, 1871 bis 1878 Mitglied des deutschen Reichstages. Im deutsch-französischen Kriege hat er als Königl. Kommissar und Militärisch-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde eine aufopfernde Tätigkeit entfaltet; mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse geschmückt, schied er aus dem Kriege zurück. 1890 wurde er zum Mitgliede des preußischen Staatsrats ernannt; seit 1897 ist er Kammer des Ordens vom Schwarzen Adler. Auch das Amt des Oberstjägermeisters des Kaisers hat er inne und fast in jedem Jahre sieht er den Kaiser als Jagdgast auf seiner Herrschaft. Aus der ersten Ehe des Herzogs mit Marie v. Kleist stammen drei Söhne und eine seit dem 19. September 1881 mit dem Oberstammaner Jüntzen zu Solms-Baruth vermählte Tochter. Aus der zweiten Ehe mit der Burggräfin und Gräfin Mathilde zu Dohna-Schlobitten entstehen ein Sohn und eine Tochter.

Unter der Spitzmarke „Der Kanzler, Dr. Spaß und die Reichstags-Tagegelder“ schreibt die „Deutsche Tageszeit“: Die Nachricht, daß der Oberlandesgerichtspräsident Dr. Spaß zum Reichskanzler berufen werden sei, hat in der Presse hier und da die Vermutung hervorgerufen, daß es sich in der Unterredung der beiden Männer um die Einführung von Tagegeldern für die Reichstagabgeordneten gehandelt habe. Angeblich soll es dem jüngsten Bölow gelungen sein, die Bedenken der mächtigen Stelle zu zerstreuen, und es soll zu erwarten sein, daß dem Reichstage bald noch jemand Wiederzulämmung eine Vorlage zugehen werde, die im allgemeinen auf dem Boden des Zentralantrages stehe. Wir haben Grund zu der Annahme, daß diese Vermutungen in der Luft schwelen. Selbst wenn es dem Reichskanzler Ablösungen sein sollte, die Bedenken zu überwinden, und selbst wenn dem Reichstage eine besondere Vorlage zugehen sollte, so würde doch kein Grund vorhanden gewesen sein, darüber mit dem Herrn Dr. Spaß zu verhandeln, zumal da er dem Reichstage augenblicklich nicht angehört. Richtig ist ja, daß die Bedenken gegen Reichstagsabgeordneten in leichter Zeit sehr abgeschwächt zu sein scheinen; und es sie nicht ganz ausgeschlossen, daß der Reichstag sich binnen kurzem auf Grund einer Bundesstaatsvorlage mit der Angelegenheit befassen wird. Wir halten aber noch wie vor an der Annahme fest, daß der gegenwärtige Reichstag nicht darin, sondern erst für keinen Monat oder Tagegelder beschließen kann. Die jetzigen Abgeordneten sind unter der Voraussetzung der Güterlosigkeit gewählt worden; es würde dem Geiste der Verfassung nicht entsprechen, wenn diese Voraussetzung beseitigt würde.

Der Bund der Kaufleute hat betreffs der Personentarifreform dem Reichskanzler eine Eingabe unterbreitet, in der es am Schluß heißt: „Wir richten an Eva Dorschlaucht die ehrerbietige Bitte, durch Einwirkung von Reichs wegen eine Zurückstellung der geplanten Betriebsmittelpersonalgemeinschaft und der mit ihr verbundenen Personentarifreform zu verhindern, gleichzeitig aber eine Korrektur der zur Verhandlung stehenden Projekte in der Richtung anzustreben, daß die Personentarifreform den Grundlagen der Einheitlichkeit und Volligkeit unter Anerkennung einer bevorrechteten Stellung der Kaufmannschaft innerhalb des Verkehrssystems, jedenfalls aber unter sorgfältiger Vermeidung einer unwirtschaftlichen Belastung derselben, würdig entspreche.“

Die „Kölner Zeitung“ schreibt über die angebliche Entsendung von deutschen Kriegsschiffen nach Russland zum Schutz der deutschen Reichsangehörigen: „Es heißt, daß einige Kreuzer und Torpedoboote bereit liegen, um auszulaufen, sobald die Lage der gefährdeten Deutschen dies erfordere. An der Fahrt werden nicht Auflösungsschiffe der aktiven Schlachtflotte teilnehmen, sondern einige als Artillerie-Schulschiffe verwendete Kreuzer. Nach Schilderungen russischer Flüchtlinge ist das Schlimmste von den Austräumen zu befürchten. Es liegt zumindesten die Möglichkeit vor, daß die Einschiffung der Deutschen an Bord der Handelsdampfer ausgetretungen veranlaßt. An zuständiger Stelle wurde uns auf Erfahrungung versichert, daß bis heute kein Kriegsschiff oder Kriegsfahrzeug Befehl zur Abfahrt nach russischen Häfen erhalten hat.“

Die reichssoziale „Süddeutsche Roteip.“ veröffentlicht über die französischen Pläne auf Marokko folgende Auslassung: „Wir haben niemals die Hand auf Marokko legen wollen“, so hat der „Temps“ die vor der Kammer verlesene Erklärung des französischen Ministerpräsidenten Rouvier zusammenfassend. „Für die Zukunft hat diese Erklärung ihren Wert als ein ohne Hintergedanken abgegebener Besicht, an den man sich erinnern wird, wenn wieder Bestrebungen, Marokko französisch zu machen, ans Licht treten sollten. Für die Vergangenheit wird, wer seine Kenntnis der Vorgänge in Péz nicht aus einheitlichen Quellen schöpft, hinter dem „Niemals“ ein Fragezeichen machen. Es ist eine unabänderliche Tatsache, daß die Sprache des französischen Gehandlten Et. René Gaillardier den Marokkanern die Überzeugung eingesetzt hat, Frankreich wolle ihr Land unter seine Oberhoheit bringen. Diese Gefahr war nicht eingebildet. Sie wurde erst dadurch bestätigt, daß der Sultan die Annahme der französischen Forderungen ablehnte und auf die Notwendigkeit internationaler Regelung der angeregten Fragen verwies. Sie würde aber unabwendbar geworden sein, wenn der marokkanische Herrscher einen Vertrag unterzeichnet hätte, der sein Schloß als das eines zweiten Ven von Tunis bejegeln und das Aufgehen des ischenischen Reiches in die französischen Kolonien Nordafrikas nach sich ziehen müßte. Ohne das Dazwischenstehen Deutschlands wäre als Ergebnis französisch-marokkanischer Sonderverhandlungen ein solcher Vertrag bereits zu Stande gekommen. Mit diesem Rechtssittel in der Hand hätte dann die französische Diplomatie erklären können: Wir haben für immer die Hand auf Marokko gelegt. Von der Erhaltung des völkerrechtlichen status quo wäre dann keine Rede mehr gewesen. Wir vertischen es, daß man in Paris über das Zehlschlagen einer früher vertragten Tendenz damit hinweggeht, daß man diese Tendenz selbst bestävige. Wir wollen auch andererseits das Vergangene im einzelnen nicht wieder aufstellen, trotzdem dies nicht in notgedrungenster Abwehr gegen französische Angriffe oder auf Grund einer nach wie vor gebotenen Wachsamkeit gegen neue Neuerungen des örtlichen Imperialismus der Franzosen in Marokko geschehen muß.“

Wir haben bereits die Niederkunft des qualifizierten Premierministers Campbell-Bannerman an die Seiten der Kaufmannschaft von Berlin über die von diesen verantwortete Handgebung mit einem deutlich engeren Kreis von Partnern mitgeteilt. Das meldet der Druck aus London: Die liberalen Männer drücken strohe Bejubelung über Campbell-Bannermans Besuch an die Seiten der Berliner Kaufmannschaft aus. „Daily News“ sagt, die gegenwärtige liberale Regierung wird

Familien-nachrichten.

Geboren: Wilhelm Daniels S., Leipzig; Robert Steiniger S., Leipzig-Kleinschöner; Otto Fisner S., Leipzig-Gohlis; J. Mittags S., Freibergsdorf; Paul Wölfei S., Ganzig-Berlin; Lotte Dünster, Chemnitz m. Ingenieur Willy Schröder, Berlin; Martha Schäfer, Marienberg b. Chemnitz m. Gutsbesitzer Richard Bach, Zabelhausen b. Leipzig; Irma Weizmann, Frieda m. Boll-Mühlen Curt Schönrich, Blaues L. B.; Margarete Arnold m. Kaufmann Hermann Hünke, Glauchau; Johanna Michael m. Kaufmann Curt Liebner, Falkenstein L. B.; Erna von Hindber, Gera (Neuk) m. Leutnant Erich von Hindber, Berlin; Lydia Walther, Ober-Reichenbach m. Kaufmann Carl Ströbel, Reichenbach i. B.; Lili Jacob, Hermsdorf (Sächsische Schweiz) m. Seminarlehrer Carl, red. min. et paed. Max Gilhoff, Bayreuth.

Aufgeboten: H. S. Gebau, Thesler m. J. G. Sichert; W. C. Geub, Schlosser m. E. N. Höpert; R. W. Paul, Geschäftsf. m. J. A. B. Schmidt; W. O. Bauerwald, Möncheng. m. S. Schinner; G. R. Bormann, Schlosser m. A. M. Stellfot; V. R. Wöhl, Del. Maler m. V. B. V. Wolf; A. B. Wünster, Baker m. W. A. gelch. Wolther geb. Richter; P. A. Koch, Goldschmied m. R. E. Möhling; T. A. Leinert, Kaufm. m. G. B. M. Schulte; C. R. Ringel, Matsbüroarbeiter, m. E. G. Bielfeld; W. J. A. Küppers, Kaufm. m. E. A. Süper; M. A. Burger, Vermüller m. B. O. M. George; R. A. Henze, Marktmeister m. A. W. Vogel; W. O. Nicolai, Steindruckmaschinenmstr. m. R. E. G. Steinhaus; R. J. A. Wiplich, Marktmeister m. T. W. Soehle; C. A. Keude, Sandgrubenpächter m. R. E. Götsch; J. A. Schörl, Fabrikar. m. F. A. Nitschner; F. A. G. Brischow, Lithograph m. R. A. verw. Köbler geb. Fleißiger; F. J. Kiel, Arbeiter m. B. F. Krause; J. B. Kampel, Drechsler m. G. F. Schröder; F. G. Schneider, Kartonagenmacher m. C. M. S. Kästner; B. A. Hoffmann, Feuerlöschmeier m. S. C. Habermann, — sämtlich in Dresden — G. A. D. Zinn, Fabrikant, Plauen i. B. m. C. T. Stöding, Dresden; J. H. Richter, Kutter, Plauen; Olofensz m. A. A. Lange, Dresden.

Berwählt: Bergingenieur und Marktheuer Woldemar Ohlau, Söldenfelde (Sibirien) m. Katharina Grumbiegel, Freiberg; Emil Wilhelm m. Martha Gaumig, Großenhain; Wilhelm König m. Emmy Hengstenberg, Bittau.

Gekrönt: Marie Rothilde Leuthold geb. Obendorfer, Berlin; Expedient Emil Julius Richter, 51 J., Leipzig-Gohlis; Marie Josephine vom Gymnasial-Oberlehrer Wirths geb. Jenisch, 80 J., Leipzig; Anna Krämer geb. Rauchkindel, 78 J., Leipzig; Tierarzt Magnus Robert Grundmann, 76 J., Begau; Realschulmeister-Oberlehrer Professor Dr. Ernst Hirsch, 56 J., Zwönitz; Richtermeister Rudolf Hermann, 51 J., Annaberg; Seefahrermeister Johannes Paul Weigel aus Meissen, 31 J., Geithain; Wühlengrundstückseigentümer Ernst Heinrich Hammann, 70 J., Übersdorf b. Bittau; Wirtschaftsbeamter Friedrich Hermann Maag, Löbtau; Tischlermeister und Standesbeamter F. Eduard Niedel, Burkhardswalde.

Heute früh 5/9 Uhr verschied sanft nach schwerem Leidens unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Frau
Wilhelmine verw. Bernhardt**

geb. Tittel

im 68. Lebensjahr. Um tiefsten Schmerze bitten um selle Teilnahme

Gittersee, den 21. Dezember 1905

**Ida Johst geb. Bernhardt,
Hugo Johst,
Gertrud und Käthe Johst.**

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr statt.

Am 19. Dezember verschied nach kurzer, aber schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater

**Clemens Emil Büttner,
Lehrer,**

im 58. Lebensjahr.

**Die trauernden Hinterbliebenen.
Julie Büttner.**

Das Begräbnis findet Sonnabend 5/11 Uhr statt.

Todesanzeige.

Hiermit allen lieben Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß am Dienstag früh 5/2 Uhr mein lieber Mann, Bruder und Schwager

Herr Neutner

Ernst Bruno Naumann

im Stadtkrankenhaus St. Jacob zu Leipzig nach schwerer Operation im 56. Lebensjahr sanft verschieden ist. Um tiefsten Schmerze

Leipzig, den 19. Dezember 1905

Die trauernde Witwe:

Pauline Naumann.

Beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, der

Frau Carolina verw. Geheimen Hofrat Dieterich geb. Zehetmaier

sind uns so viele Beweise herzlicher Anteilnahme der verschiedensten Art entgegengebracht worden, dass wir nur auf diesem Wege unserem **innigsten Dank** zum Ausdruck bringen können.

Helfenberg und München, den 21. Dezember 1905.

Die Hinterbliebenen.



**Brillen, Stemmer,
Overgläser, Barometer**
in reicher Auswahl zu billigen
Preisen empfiehlt

**Georg Zimmermann,
17 Pirnaische Straße 17.**
Seine mechanische Lehmittel u.

Kanarienhähne,
bestes Weihnachtsgeschenk.
feine Schnäbel, nur ausnehmende
edle Seifensorte Radiergummi,
prämiert auf allen Gefechten
Ausstellungen, verläufe und
verleide zu festen Preisen
je nach Größe ab 10 bis
20 M. auswahlend. freit ins Haus.
W. Opitz, Am See 31. III. 1.

Rich. Schubert

Altmarkt 3.



Engl., franz., deutsche
Cylinderhüte 6—25 M.
Chapeaux mécanique,
7, 9, 10, 12, 15, 18 M.



Depot der R. R. Hutfabrik
P. & C. Habig, Wien.
Christys London Hats.
Deutsche, engl. und Wiener
Haar-Filzhüte von 6 M. an.



Weiche Filzhüte,
2,50, 3, 4, 5 M.
Borsalino 8, 9, 10 M.
Lodenhüte, Jagdhüte.

Mützen
Sport-, Winter-, Haar-,
Reise-, Damen- u. Kinder-
Mützen.

Weihnachtsgeschenke!

Förster-

Pianos

anerkannt als höchst
preiswertes
Fabrikat
allerersten Ranges.

August Förster,

Kgl. Hofpianofabrik,
Centraltheater-Passage,

Waizenhausstrasse 8.

Klavierspiel-

Apparate,
vorzügliches deutsches
Fabrikat,

an jedes Pianino
oder Flügel passend,
mit vollendet künstlerischem Au-
schlag, tadellos funktionierend,
zum Preise von

490 Mark,

in nur neuen Exemplaren, zu fast
allen anderen Notenrollen passend.

Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13.
Vorführung jederzeit bereitwillig

Blüthner-

Flügel, klein &c., wunderboller
Ton, sehr billig, desgl. neuer für
650 M. Sabinegasse 7, II.
F. Gerold.

Dienstag früh verschied
nach längeren Leidens unerwartet
meine einzige Tochter

Alma Richter,

Sandarbeitstechnikerin.

Dies zeigt nur hierdurch an
im Namen aller Angehörigen

Die trauernde Mutter

Clara verw. Richter.

Blasburg, d. 20. Dez. 1905.

**Klavier-
Spiel-Apparat,**
neu, vorzüglich.

für nur 550 Mk.

Gelegenheitsweise zu verkaufen

H. Wolfframm,

Victoriabaus, II. Et.

Wöchentlich 2 Zentner

ff. Quark

vom 1. Januar 1906 an gebackt.

Off. mit Brei und M. D. 752
bis 27. Dez. Expedit. d. Gl. erbet.



Das seit 30 Jahren wohl-renommierte

Hut- und Filzwarengeschäft

von
Bruno Körberling,
Wallstraße 12.

durch seine Reichtumkeit an primo Zylindern u. Medi-nthüten, feinsten Filzen, Fodern, Mützen.

Filzwaren,
Filzhüten, Filzwäschlein, Stiefeln, Stiefeletten z. z., jedermann für Weihnachtseinkäufe als gute u. wertliche Quelle empfohlen werden. M. G.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein

Wolfframm.

Piano

Billige Preise. Miete Auch Teilzahlung.



oder
Mignon-Flügel.

Eigene Fabrikation am Platze, ohne einzogene Umlauf erreichbar aus. Pianos mit allerlei Ranges mit schöner edler Tonfülle, welche den höchsten künstlerischen Anforderungen in jeder Hinsicht gerecht werden, besonders preiswert zu verkaufen.

H. Wolfframm,
Victorinhaus, 11.
Annahme älterer Pianos.

Tranchierbestecks, Gefügescheren, Brothobel empfiehlt billig J. Hahnemann, Am See 7.

Haben Sie Nerven-, Rücken-, Herz- u. Krebskrankheiten? Bitte wenden Sie sich Glaserstraße 64. Beste Referenzen. Erfolg sofort!

Weihnachtsgeschenke!

Niemand versäume, vor anderweitigem Kauf mein
Größtes Lager am Platze zu besichtigen.

Allerseits anerkannte exklusive

Pianinos,
Flügel, Harmoniums.

Stolzenberg,
Joh. Georgen-Allee 12.
Teilzahlung.

Engl. Hammelfleisch prima Gewandhaus, im Hofe.

Schöpfküche 65 Pf.
Schöpfküche 70 Pf. v. Pf.

Dr. Fr. Vanbottir. 9.

Dianabad,

Bürgerwiese 22.
Der gesamte Betrieb ist Sonntag den 24. d. Mts. bis 4 Uhr nachmittags für das gesamte Publikum geöffnet.

Die Verwaltung.

Unterrichts-Ankündigungen.

Auskunft, Prospekt frei. Telephon 8062.

Rackows Unterr.-Anstalt

für Schreibeu., Handelsfächer und Sprachen.

Altmarkt 15,

und Leipzig, Universitäts - Straße 2.

Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschreib. Kurse für Damen und Herren.

Befähigte und fleißige Schüler wurden vom Institut direkt platziert. Im Jahre 1904 wurden in Dresden allein 209 Absolventen von Geschäftsinhabern gewählt. Dr. Rackow.

Englisch, Französisch, die Stunde 20 Pf.

W. d. ersten Stunde freies Sprach. Mik. Samsons Sprachkurse. Feldgasse 2. 1.

Nur guten Unterricht erteilt E. Friedrichs

Tanz-

Institut Bauhauer Straße 13, Montag den 8. Jan., Reichigerstraße 78. Mittwoch den 10. Jan. Anmeld. u. Prof. daselbst.

Ausbildung Klavierspiel im für Kinder ins Haus. erteilt Dr. Blauesche 29. I. t.

H. Wolfframm, Victorinhaus, 11. Annahme älterer Pianos.

Echt Münchner Bockbier

aus der Brauerei Zum Spaten von Gabriel Sedlmayr in München.

Verband in Gebinden, Flaschen und Siphons. Bestellungen erwarten an:

Oscar Renner, Dresden.

Biergroßhandlung.

Glasbier - Geschöpfe und Siphon-Bierstand.

Friedrichstraße 19.

2 Feinspeckstellen: 176 und 2025.

„Siechen“ trinkt man in Dresden nur „Imperial“ König Johann-Str.

Weltbeste Weihnachtsgeschenke in Glas, Porzellan billig bei

Wilh. F. John, Ritterstraße 10.

Ansprechender 6171.

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein

Linoleum-Teppich.

In allen Größen vorrätig bei

Otto Müller, Schössergasse Nr. 11.

Ecke Rossmaringasse.

Linoleum-, Wachstuch-, Teppichhandlung.

Stolzenberg, Joh. Georgen-Allee 12. Teilzahlung.

Engl. Hammelfleisch prima Gewandhaus, im Hofe.

Schöpfküche 65 Pf.

Schöpfküche 70 Pf. v. Pf.

Dr. Fr. Vanbottir. 9.

Schlachtfest!

Reichelbräu

20 Gr. Brüdergasse 20.

Stoff vorzüglich.

Täglich grosser Mittagstisch.

Weinstuben Hotel - Schänke

Schlegasse 1 Ecke König Johann-Straße

Preiswerte Weine

Kalte Küche

Angenehmer Aufenthalt

Unbedrängt geöffnet

Restaurant

Tischhaus

Grosse Brüdergasse 15 u. 17.

Spezialität: „Fischkost“.

Neu! Neu! „Fleischkost“.

Spezialität: Brühwürste

mit Kraut od. Salat,

a Paar 15 n. 30 Pf.

Lagerkeller-Kernbräu

und Pilsperle

ein Hochgenuss.

Privat-Besprechungen

Königl. Sachs. Militär-Verein I.

Die Verdienstung des Kameraden Friedrich Wilhelm Richter, Glasmaler, findet Freitag den 22. d. Mts. 4 Uhr auf dem Dörfchen Friedhof statt. Der Vorstand.

Nette Gustav. Brief liegt unter P. S. 99 Hauptpostamt.

Nette Gustav. Bitte um An-

der Adr. u. K. S. v. Pf. Wilddruck.

Nette Friedrich. Brief liegt unter L. W. Hauptpost.

Weihnachtsgeschenke in Glas, Porzellan billig bei

Wilh. F. John, Ritterstraße 10.

Ansprechender 6171.

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein

Linoleum-Teppich.

In allen Größen vorrätig bei

Otto Müller, Schössergasse Nr. 11.

Ecke Rossmaringasse.

Linoleum-, Wachstuch-, Teppichhandlung.

Stolzenberg, Joh. Georgen-Allee 12. Teilzahlung.

Engl. Hammelfleisch prima Gewandhaus, im Hofe.

Schöpfküche 65 Pf.

Schöpfküche 70 Pf. v. Pf.

Dr. Fr. Vanbottir. 9.

Schlachtfest!

Schaukelpferde

Spielzeug, Portemonnaies, Brief-

taschen, Sigarettenetuis, Bands u.

Stofftaschen, Koffer, Schulranzen

und Schulnoten in toller Aus-

führung, auch preiswert, im Sattlergesch.

v. G. Bant, Heinrichstr. 3.

Reizende Damen-

und solide Herren-Uhren,

sowie moderne Zimmer-Uhren

finden Sie in großer Auswahl bei

Felix Brückner, Uhr-

u. Uhrenmeister, große Meister-

straße 3. L. K.

Zigarren,

zu Weihnachtsgeschenken passend,

findet man in vorzügl. Qualität,

elegant verpackt in Röhren von

25, 50 und 100 Stück zu

verschiedenen Preisen bei

H. v. Wehren, Seite 6. A. K.

Weihnachts-Geschenke

in modernen Juwelen, Gold- und

Silberwaren zu billigen Preisen

findet man bei F. Bierauer,

Juwelier, Gitterstraße 1.

Neuarbeiten und Reparaturen in

eigener Werkstatt. Kauf und

Annahme von Juwelen,

Gold- und Silberwaren, w.

Gold- und Silberwaren

zu Weihnachtsgeschenken passend,

empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Hager, Juwelier,

Scheffelstraße 15.

Portemonnaies,

Schulranzen, Schultaschen,

Sigarettenetuis, Postenträger,

sowie alle Veder-

waren findet man preiswert in

großer Auswahl billig beim

Sattlermit. Bant, Heinrichstr. 3.

Trauringe,

gleichlich gestempelt,

ohne Lötlage, D. R. - Pat.

oder Hartlötlage unbelastet.

Die modernen Preisen sind in

allen Größen vorrätig.

Das Paar:

10, 14, 18, 25, 30, 50 Pf.

Gravierung gratis.

Gustav Smy,

Moritzstraße 10.

Ecke König Johann-Straße.

Ueberreiche Auswahl

Fächer

Prager Strasse 46.
Wilsdruffer Strasse 17.
Amalienstrasse 7.

C. A. Petschke,

für Gesellschaft, Theater und Ball.

Als besonders preiswert empfohlene

Weisse Straussfederfächer mit echtem Schildkrotgestell von 3 Mark an usw.

Seidengazefächer in modernen kleinen Formen.

Holzfächer zum Beschreiben.

Prager Strasse 46.
Wilsdruffer Strasse 17.
Amalienstrasse 7.

Geldschränke,

Kassetten und
Sicherheits-
schlösser empf.
C. Reiser,
Schlossereien,
Gerichtstr. 18.

Büllig zu verkaufen!
Gelegenheit, nur so lange Vorrat.
12 hochfeine Kleiderdecken,
22 wohltuende Schlafdecken,
18 Miss-Tischdecken,
10 Dinerdecken, 6 praktiv.
große Teppiche Tischläger,
Amalienstrasse 17, I.

10 billige Tage!

Glaçéhandschuhe, farbig	à Paar M. 1.25 1.35 1.50 1.75 2.00
Dieselben Glaçéhandschuhe	bei Paar in elegantem Karton M. 3.50 3.75 4.00 4.75 5.50
Ziegenlederhandschuhe und ganz feine Glaçéhandschuhe	sehr empfehlenswert 3 Paar in elegantem Karton M. 6.00
In. franz. Ziegenlederhandschuhe und In. Kasaner Lederhandschuhe	à Paar M. 2.50. 3 Paar in elegantem Karton M. 7.00
In. Juchtenstepper, sehr haltbar	à Paar M. 2.50. 3 Paar in elegantem Karton M. 7.50
In. Nappa- und Dogskinstepper à Paar M. 2.50, 3.00	Rotbraune Offiziershandschuhe à Paar M. 2.50, 3.00
Echte Renntierlederhandschuhe à Paar M. 3.00	Waschlederhandschuhe à Paar M. 2.00
Lange Ball - Glaçéhandschuhe { M. 2.50 M. 3.00 M. 3.50 M. 4.75 M. 5.25	Studfig. 10stufig 12stufig 16stufig 20stufig
Echte Uniform-Renntierlederhandschuhe, gut waschbar	à Paar M. 2.50, 3.00
Glaçéhandschuhe mit warmem Futter	à Paar M. 1.25, 1.50, 1.90
In. Glaçéhandschuhe mit dickem Wollfutter, das Beste	à Paar M. 2.50, 3.00
Starke Nappa-Glaçéhandschuhe mit elegantem Velvettutter	à Paar M. 5.00
Kutscher-Lederhandschuhe mit dickem Opposum und Schaffell	à Paar M. 4.00, 5.00
Trikot- und gestrickte Handschuhe, sehr warm, enorme Auswahl	à Paar 25, 35, 40, 50, 60, 75, 85 Pf.
In. Trikothandschuhe mit Woll- und Seidenfutter	à Paar 75, 90, 100 Pf.
Lange Ballhandschuhe in Seide, Flor und Zwirn 75 Pf. 1.00, 1.25, 1.75 M.	
1 Posten Woll-Strümpfe und Socken, rein Wolle, 20% billiger.	
1 Posten Normal-Hemden und Hosen, Ja. Qualität, 20% billiger.	
1 Posten Kragen, reine Leinen, garantiert frisch, à Stück 40 Pf.	

Erzgebirgisches Handschuhhaus

Altmarkt 6, I. Etage, neben Herm. Roch, gegenüber dem Rathaus.



Total-Ausverkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen

von Wiener Thonet-Möbeln

in der

seitherigen Hauptniederlage v. Gebr. Thonet, Wien,

E. Krumbholz, Breite Strasse 5.

Kaviar

M. 6.60, 8, 10 u. 12 M.
Präsent-Aale, Nährher.
Drosky M. 1. Rennert, Breitestr. 16, I.

Weihnachts-Chocolade

Selbmann, Grenadierstr.

Weihnachts-Chocolade

Selbmann, Grenadierstr.

Neu eingetroffen!
Zirka 6500 Mtr.
Fabrik-Reste!

von Kleiderstoffen und

Damentuchen,
schwarz und farbig,
verb. für Kostüme, Kleider, Nöte,
Blüten und Kinderkleidchen
zur Hälfte d. Wertes.

Feuer ein Polten

Ballstoff-Reste

u. Sammet-Reste

zu enorm billigen Preisen

Fabrikflager Greis-Gerac

Kleiderstoffe,

früher Marschallstr. 5,

jetzt Serrestr. 12, I.

—

Weihnachtsgeschenke!

—

Musik-Waren,

als: mecs. Musikwerke, Sprech-

apparate, Violinen, Bithen, Man-

dolinen, Gitarren, Kluns. und

Steckdiamantlas. u. s. w., sowie

Noten in reicher Auswahl zu solid.

Preisen bei

Fritz Wagner,

Gauher Strasse 10.

Porös, Damen- und Herren-

wasserdicht imprägniert

Kleider, Mäntel, Jackets, Pe-
lirinen und Überzieher

W. Kelling,

Chem. Waschanstalt

und Färberet.

Kontor und Hauptgeschäft:

Hauptstr. 26 (Telephon 2222).

Geschäftsstellen:

Amalienstrasse 12

(Ecke Dresdnerstr.).

Struvestrasse 16

(vis-à-vis dem Porticus),

Struvestrasse 12

(schrägeüber der Victoriastr.).

Bismarckplatz 10

(n. d. Reichspoth.).

Prager Strasse 37

(im Europa Hof).

Plauenscher Platz 3,

Annenstrasse 27

(a. d. Annenkirche).

Wettiner Strasse 32,

Blasewitzer Strasse 50

(a. d. Fürstenstr.).

Wartburgstrasse 22,

Bautzner Strasse 39

(a. d. Martin Luther-Str.).

Striesener Strasse 21

(Ecke Schumannstrasse),

Telephon 3858.

Weisser Hirsch,

Bautzner Strasse 5.

Kötzenbrücke,

vis-à-vis den Bahnhof.

Kostenfreie Abholung und

Wiederzustellung.

Billiger als alle Gelegenheitskäufe!

Ein Posten massiv goldene

Herren- u. Damen-Uhrketten,

echte Brillanten, echte Silber-

waren verkaufe weit unter Preis.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Umtausch gestattet.

Emil Müller,

Gold- u. Silberwaren,

Marienstr. 18, "3 Raben".

Wiederzuläufer erhalten Rabatt.

Marzipan-Figuren

Selbmann, Grenadierstr.

Pianino,

7 Okt., hochdeg. Aufbaum,
kreuzförmig. Metallplatte, aus der
weltberühmten Fabrik

Steinweg Nachf.

spottbillig zu verkaufen.

Tadellos, ganz wie neu;

gebe reelle Garantie!

Sybre, Gämmerfabrik,

49 Rosenstraße 49, 2. Et.,

an der Altonaerstrasse.

Ein heller Robe

verwendet stets

Dr. Oetkers

Backpulver 10 Pf.

Vanillin-Zucker 10 Pf.

Budding-Pulver 10 Pf.

Fructin,

bester Erfolg für

Honig.

Millionenfach bewährte Rezepte

gratiss. von den besten Kolonial-

waren- u. Drogeriegeschäften jeder

Stadt.

Als vornehmes

Weihnachts-Geschenk

verdient eine 2½ Mtr. hohe

Araucaria

billig zu verkaufen. Donaß-

mühle bei Weissenstein.

Sum

Silvester-Abend.

Wer beim Weizeknech

haben will, tanze nur echte

Hornische Glücksnüsse

und Glückssfiguren.

Die selben Schnüdeln lebt leicht und

enthält jedes Stück eine Wahrs-

chafte mit Wahrspruch u.

einem Scherzgegenstand.

Man achte dabei beim Einfülln darauf,

dass jedes Stück den Stempel

"Carl Horn" trägt. Das Geschäft vom

Glücksnuss-Horn ist

Grunauer Strasse 3.

Wiederzuläufer erhalten Rabatt.

Werland nach auswärts kommt unter Nachnahme.

Petroleum-Heizofen,

der beste, den es gibt, enorme

Königl. Belvedere.
I. Weihnachtsfeiertag u. Silvester
Militär - Konzerte.
Anfang 1^{1/2} Uhr.

Vereinshaus.
— Heute zum letzten Male: —
Cinematographische
Elite - Vorführungen

des Internat. wissenschaftl. Theaters.
Eintritt 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Victoria Salon.
Otto Röhr,

Klavier-Humorist und Vortragskünstler.
Die größte, jüngste u. schönste Bieließ Zill. **Rosa Wedsted**,
2 Mr. 20 Jähr. groß. 3 sisters **Mascotte**, **Bavours**
Tänzerinnen, drit. **Grete Palm**, **Vortragss-Soubrette**.
A. Roberts, **Egomorene u. Illusionist**. **Art. Lou von Arnold**, **Sotium-Soubrette**. **Ada Francis**, **Elegantauber**,
große Gefangs- u. Tanzszene in der Suite. **Mizzi u. Géza Varady**, **Tanz-Duettrinen**. **Optische Berichterstattung**, **neutrale Aufnahmen**. **Smeraldo und Senitza**, **aerobatische Tänzerinnen**. **Der Weltfrieden im Tierreich**: **Zürcher**, **Äffchen**, **Hunde**, **Bayen**, **Blätter**,
Hahn, **Wandlinden** und **Tannen**.
Anfang 1^{1/2} Uhr. — Sonntags 1^{1/2} und 1^{1/2} Uhr.

Im Tunnel: „Die schönen Neapolitanerinnen“.

Central-Theater.

Täglich abends 1^{1/2} Uhr.

Kurzes Gastspiel der

H e l d e n
vom
J a l u

18 echte Japanische Soldaten
in ihren militärischen Exercitionen
und das
brillante Dezember - Variété - Programm.

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags nachm. 1^{1/2} Uhr bei
ermäßigt Preisen
„Die Mäusekönigin“ oder „Wie der Wald in
die Stadt kam“. Original - Weihnachtsszenen in
6 Bildern von F. A. Geissler, Musik von Georg Pittrich.
Der Vorverkauf beginnt 8 Tage vor jeder Vorstellung:
Sonntags von 11-2 Uhr, Wochentags von 10-2 Uhr an
der Theaterkasse.

Königshof.

Ab 1. Weihnachtsfeiertag wieder tägl.
Variété - Vorstellungen
von Künstlern 1. Ranges.
Räheres siehe spätere Annoncen und Platate.

Eden-Theater,

Dresden-N., Görlitzer Straße 6.

Direction: **Ida Sonntag**.

Gente und folgende Tage

! ! ! ! **G i f t** ! ! ! !

Lustspiel in 1 Act.

„Der Sängling“, Poje mit Gesang in 1 Act,
und die famose Posten-Burleske

Amor von heute.

Mittwoch d. 20. und Sonnabend d. 23. Dezbr.

nachmittags 4 Uhr

Große Weihnachtsmärchen-Vorstellung:

Die Prinzessin von Marzipan u. der Schweinehirt.

Kindermärchen in 5 Bildern u. einer Weihnachts-Apotheose.

Bielle der Bläue wie bekannt. Vorstellungen v. Deutschen Kaiser haben auch zu diesen Vorstellungen Gültigkeit.

Savoy-Hotel,

Sedanstrasse 7-9.

Am 25. Dezember abends 6 Uhr findet in
den Restaurants-Sälen ein großes

Weihnachts-Diner —

mit Tafelmusik statt.

Preis des Couverts 6 Mark.

Bestellungen werden bis zum 23. ct. im Bureau
des Hotels entgegengenommen.

F. Marggraf.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft

„Nordsee“

Webergasse 30.

Telephon 2471.

Größte Hochseefischerei Deutschlands mit 39 eigenen Fischdampfern.

Gerner täglich frisch aus dem Nach:

Feinste rostfleisch. Fluss-Lachs

in Stücke, Vbd. 1,50 M., im Aufschliff Vbd. 2,- M.

Neunaugen, mittel, per Dose (30 St.) 4,50, Dose (15 St.) 2,50 M.

" " per Dose (8 St.) 1,50, Dose (6 St.) 1,20 M.

" " grohe, per Dose (15 St.) 4,50, Dose (6 St.) 2,00 M.

sowie **Riesen-Neunaugen**.

Sardinen in Oel.

Philippe & Canaud, $\frac{1}{2}$ Dose 1,90 M., $\frac{1}{4}$ Dose 1,30 M.

Amiens Frères, Dose 1,70 und 1,10 M.

Pellier Frères, Dose 1,30 M. und 90 Pf.

La Pechouse, $\frac{1}{4}$ Dose 2,20 M., $\frac{1}{2}$ hoch 1,20 M., $\frac{1}{2}$ niedrig 1,00 M., $\frac{1}{4}$ hoch 65 Pf., $\frac{1}{4}$ niedrig 50 Pf.

Raymont, Dose 60 Pf.

Fleurettes, $\frac{1}{4}$ Dose 45 Pf.

La Rose, $\frac{1}{4}$ Dose 35 Pf.

Paulus Frères, Dose 30 Pf.

Feinsten ger. **Spickaal**

in allen Größen, tägl. eintreffend, netz zum billigst. Preise.

Kleiner Sprotten, **Laichheringe**,

Flundern, **Rochen**, **Seelachs** etc.

Frische Seefische

treffen aus unserer Dampfer-Flotte mittels eigener Kühlwagen, für Frischtransport eingerichtet, stets von frischem Fang

täglich ein und offerieren dieselben stets zum billigsten Tagepreise.

Telephon 2471.



Gemüse-Konserven.

	Dosen	Flaschen	Flaschen
Stangen-Spargel	90	50	50
Brechspargel 1/2 mit Köpfen	80	45	45
Brechspargel 1/2	60	40	40
Grüne Spargelköpfe	80	45	45
Gemüse-Spargel ohne Köpfe, stark . .	70	40	40
Mischgemüse	58	35	35
Junge Erbsen I	48	30	30
Junge Erbsen	45	28	28
Spinat	45	—	—
Braunkohl	35	25	25
Karotten, geschnitten	35	25	25
Steinpilze im eigenen Saft	120	65	65
Pfifferlinge im eigenen Saft	100	60	60
do. im Wasser	75	45	45

Schnittbohnen

5 Vbd.	4 Vbd.	3 Vbd.	2 Vbd.	Dose
75	60	45	28	Pf.

Karl Gröschel,

Annenstraße 50.

Webergasse 31. Hauptstraße 32.

Fernsprecher 4339.

Schirme

in groß. Auswahl in nur aus-
probierter guten Qualitäten.
Schirme werden in zwei
Stunden neu bezogen.

Ballon von 1,10 m.

H. Kumpert,

15 Weissenhausstr. 15.

Cafe König.

F. Bernh. Lange

Eiserne Cassetten

— diebstahler —

Amselstrasse 11 u. 12.

Ein noch neuer schwarzer

Pelzfragen

mit Mütze und Aufschlägen, für

Herren- oder Damenfutter, billig

zu verkaufen. W. Hellwig.

Zingendorfstrasse 35.

Bernstorff. Medaillon: **Armin Bernstorff** in Dresden (Medaillon. 1/6-10)

Berliner und Drucker: **Bernhard & Reichards** in Dresden, Marienstr. 28

Eine Gedächtnis für das Erinnern der Anzeigen an den vorgestrichenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gelesen.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Hamburg, 21. Dezember. Suder (Borussia-bericht) Rüben-Rohrude: 1. Wirt. Riedemann neue Biere fief an Hoss Hamburg. Tendenz: Begeister. Der Dezember 16,35, der Januar 16,45, der März 16,75, per Mai 17,05, per August 17,40, per Oktober 17,60. — Kaffee (Bors-mittag-bericht) Good average Santos. Tendenz: Steig. Der Dezember 20%, der März 37%, der September 38%.

Hamburg, 20. Dezember. (Gefäßes.) Markt: Meisen tröpf. Medenburger u. Döhlsteiner 172-179. Rogen feierl. Medenburges u. Rönt. 167-171, röd. et al. 9 bis 10 M. Döhl. 122 M. Gebele frische, zu röd. et al. Döhl. 100 M. Döhl feierl. Döhlsteiner u. Medenb. 165-170. Rote tröpf. Käsef. mizet et al. per Dezember 110 M. La Viana et al. Döhl. 107 M. Süßb. feierl. vergold. 50 M. Sowieso rubig. per Dezember 18,00 M. per Dezember-Januar 19,00 M. per Januar-Februar 18,00 M. Soße loco rubig. Immer 200 M. Sud. Butterkäse feierl. Standard mizet 7,40. — Wetter: Bewölkt.

Bremen, 21. Dezember. Baumwolle 61,25. Rüb. 1.

Wienburg, 21. Dezember. (Sudermann.) Rohzucker I Prod. Tonkis frei an Bord Hamburg. Tendenz: Rüb. der Dezember 16,30 M. 16,40 M. der Januar 16,40 M. 16,50 M. per Januar-März 16,65 M. 16,80 M. per Mai 17,00 M. 17,65 M. per August 17,40 M. 17,45 M. per Okt.-Dezember 17,60 M. 17,65 M. — Normader 88% o. S.: röd. 7,75 bis 7,85. Nachprobz. 78% o. S.: 6,10-6,25. Brodkaffade 6,5%: — Artikelfuder m. S.: —. Gum. Koffinade m. S.: —. Gen. Molin. m. S.: —. Tendenz: Geschäftstätig. Wetter: Kalt, regnerisch. — Wetter: Bewölkt.

Metzelmach. London, 20. Dezember. (Schuh.) Chil. Kupfer 85%, per 3 Monat 79%. — Jinn Straus hell. 164%. 3 Monat 164%. — S. & F. man. gewöhnliche Marke 25%. do. sparsame Marke 23%.

Schweiz, 20. Dezember. (Rohw.) 4 lbs 10 M. Baumwolle. Umlos 800 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Rüb. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Rüb. Dezember 6,20. Januar 6,25. Januar-Februar 6,28. Februar-März 6,32. März-April 6,36. April-May 6,38. Mai-Juni 6,41. Juni-Juli 6,42. Juli-August 6,43. August-September 6,34.

New-York, 20. Dezember. (Warenbericht.) Baumwolle im New-York 12,30.

do. Lieferung für Februar 11,81, per April 12,05, no. New-Orleans 12. Schanz Western steam 8,00, do. Rohr & Brothers 8,10. Mais per Dezember 16%, per Mai 16, per Juli 16%. Roter Winterweizen loco 94%. Weizen per Dezember 95, per Mai 93%, per Juli — per September —. Getreidefracht nach Liverpool 2%. Raffee (fair Rio) Nr. 7 S. do. (Rio) Nr. 7 per Januar 6,40, hoch do. per März 6,65. Rebl (Spring-Wheat clears) 3,30. Suder 5%. Jinn 36,25-36,37. Kutter 18,50-19,50.

Stahl-Nägelungen für Betonholz, 20. Dezember (mitgeteilt von Moth & Müller, El. Ges., Dresden-Reudnitz). New-York, auf Petroleum 7,60. Palermo, do. 7,50. Gentium in Abten 10,30. Pipe line certificates 1,18. Amerik. Stahl wire 100 Hamburg 7,40, to Westgotland 7,30.

Chemnitzer Schafzuchtmärkte vom 21. Dezember. Auftrieb: 42 Rinder, 130 zw. 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000, 10010, 10020, 10030, 10040, 10050, 10060, 10070, 10080, 10090, 10100, 10110, 10120, 10130, 10140, 10150, 10160, 10170, 10180, 10190, 10200, 10210, 10220, 10230, 10240, 10250, 10260, 10270, 10280, 10290, 10300, 10310, 10320, 10330, 10340, 10350, 10360,

man möchte ordentlich auf dem Posten sein, wenn man alles erledigen wollte. — Vorl.: Was war denn alles zu tun? — Zeuge: Der Fahrdienstleiter mußte die eins- und ausliegenden Güte annehmen und weitergeben, zwischen durch telefonieren und telegraphieren, Fahrten verlaufen und die Strecke beaufsichtigen. — Vorl.: War die Arbeit so, daß einer allein sie bequem bewältigen konnte? — Zeuge: Dann mußte er aber alle Aufmerksamkeit anspannen. — Vorl.: Es ist doch aber eine Distanz, mit Ausnahme des hier unter Anlage liegenden Unfalls, nicht vorgekommen. — Zeuge: Ja, das ist richtig, aber nur, weil wir uns gegenseitig unterstützten. immer geht das jedoch auch nicht. — Vorl.: Dann ist wohl die Sache inzwischen geändert worden? — Zeuge: Ja, jetzt ist der Dienst derartig zerlegt, daß nachmittags immer zwei Beamte Dienst tun, und zwar mit Rücksicht auf die in der Zeit zwischen 4 und 8 Uhr verkehrenden zahlreichen Züge. — Vorl.: Also jetzt ist die Arbeit leichter? — Zeuge: Ja, vor allem ist uns der Fahrdienstverlauf abgenommen worden. An dem Unglücksfall, so befandet der Zeuge weiter, war der Angeklagte Stullgys vormittags auf Urlaub gewesen. Es war ihm bekannt, daß Stullgys seine freie Zeit zu einer Fahrt nach Berlin benutzen wollte, um das zu dem Brandenburgstaat erforderliche Geld zu beschaffen. — Vorl.: Woher wußten Sie, daß Stullgys in Gelbangelegenheiten nach Berlin gefahren war? — Zeuge: Er war in letzter Zeit so niedergeschlagen, er befand sich in einer Art leidlicher Depression. — Vorl.: Hat er Ihnen seine Urlaubsüberreitung mitgeteilt? — Zeuge: Nein, er kam mit dem Zug 3 Uhr 45 Min. an aus vorl. Ich hatte den Zug abgenommen und fuhr Stullgys ausweisen. Er entschuldigte seine Verzögerung und bat mich, noch einige Minuten im Dienst zu bleiben, da er sich noch schnell umziehen wollte. — Vorl.: Sie wissen ja, daß ich alle Zeugen aufgefordert habe, die reine Wahrheit zu sagen, selbst wenn die Belehrung bestünde, daß sie durch ihre wahrhaftig gemachte Aussage vielleicht einer disziplinarischen Bestrafung ausgesetzt seien. Haben Sie nun, als Stullgys austieg und mit Ihnen zum Stationsgebäude ging, ihn angemessen oder haben Sie den Eintritt gehabt, daß er betrunken war? — Zeuge: Nein, er war wohl feillich betrunknen, wenigstens kam es mir so vor, aber betrunken war er nicht. — Vorl.: Aber er sagt ja selbst, daß er damals nicht mehr betrunknen, sondern fröhlig erregt war, weil er das Geld nun endlich bekommen hatte. Das muß Ihnen doch aufgefallen sein. — Zeuge: Ich erinnere mich nicht, aber ich befürchte, daß Stullgys betrunken war. Darauf hätte ich Notiz nehmen müssen, und das habe ich nicht getan. — Vorl.: Sie bestreiten also, am Nachmittag irgend etwas Auffälliges bemerkt zu haben? — Zeuge: Vorwohl. Ich weise weiter darauf hin, daß der Fahrplan mit dem Nachzug 112 erst später an unsere Station abgeliefert worden ist, als der normale Fahrplan, nämlich erst, als der Zug eingeliefert wurde. Der Nachzug war also nicht auf dem Fahrplan verzeichnet, sondern hing auf einem bestimmten Fahrplan vor den Augen des Beamten, der an dem Morseapparat zu tun hatte. Weiter befandt Zeuge Terpe, daß verschiedene auch Bahntechniker und andere Beamte an dem Morseapparate arbeiteten und gaben zu, daß dies eigentlich nicht erlaubt sei. Daß dadurch eine Verschädigung oder ein Verlust des Apparats keine Erklärung finde, glaubte er nicht, weil die Beamten sehr zuverlässig gehalten seien. — Vorl.: Waren Sie auch noch aus der Station, als der Zusammenstoß passierte? — Zeuge: Ja. Der Zeuge schübert nun in anschaulicher Weise die Vorgänge während des Unfalls wie folgt: Als ich herauskam, ich den Zug 113 herausfuhr, ich sah noch den Rauch hinter einer Kürmung verdriften. Dr. demselben Augenblick sagte ich zu mir: Donnerwetter, da fährt schon Zug 113 heraus, wo ist denn 112? Darauf rief ich um, rannte ins Telegraphenzimmer und rief: Wo ist denn Zug 112? Gleichzeitig fragte ich durch den Morseapparat in Schleife an, wo Zug 112 sei. Über in demselben Augenblick gab Schleife schon das Alarmsignal. Da lief hinaus und rief auf Stullgys, den ich ebenfalls fragte, wo denn Zug 112 sei. Der ist doch längst vorbei, sagte er. Nein, sagte ich, der Nachzug 112, der ist noch nicht da. Ich lief wieder hinein und gab nun meinerseits das Alarmsignal. — Vorl.: Weshalb gaben Sie dann das nicht gleich? — Zeuge: Weil immer nur eine Station das Signal zu geben in der Lage ist. — Vorl.: Was tat denn Stullgys inzwischen? — Zeuge: Das weiß ich nicht, ich habe ihn nicht mehr gesehen. — Vorl.: Wie kamen Sie eigentlich daran, daß Zug 112 noch nicht da sei? — Zeuge: Weil der Zug 113 mit ihm auf unserer Station unbedingt kreuzen mußte. — Vorl.: Das fiel Ihnen also ohne weiteres auf? — Zeuge: Ja. — Vorl.: Hatten Sie die Aufsicht, daß Stullgys an jenem Tage sonst keine Obliegenheiten gut erfüllt und daß er wirklich nicht betrunken war? — Zeuge: Ich wiederhole, daß ich ihm nichts anmerkte. — Verteidiger Rechtsanwalt Neuscher: Halten Sie es denn überhaupt für möglich, daß ein Mann im eingerückten Zustande die Dienstgeschäfte so tun konnte, wie der Angeklagte es getan hat? — Zeuge: Das halte ich für ausgeschlossen. — Zum Schluß befandt der Zeuge noch, daß der Zug 112 am Unfalltag ausnahmsweise keine grüne Scheibe an der Lokomotive gehabt haben soll, die er sonst als Signal dafür gehabt habe, daß noch ein Nachzug hinterher kommt. Auch dieser Umstand könnte zu dem Mißverständnis mit beigetragen haben. — Es werden nun den Sachverständigen die Streiten vom Morseapparat vorgelegt. Auch der Angeklagte Stullgys muß an dem Sachverständigen-Tisch mit Platz nehmen und den Sachverständigen die Streiten erläutern. Die Verleugnung der Streiten nimmt längere Zeit in Anspruch, ohne daß sich daraus etwas Neues ergibt. Um 8 Uhr abends war die mehrstündige Bernehmung der Sachverständigen über die Streiten beendet. Sie ergab für den Angeklagten Stullgys nichts Entlastendes. Dagegen wurde namentlich durch die Aussage des Sachverständigen Kaiser festgestellt, daß der Angeklagte Wiedemann auf der Station Schleife den Umständen angemessen gehandelt habe. Allerdings wurde auch dieser Ansicht von anderen Sachverständigen widergesprochen, doch blieb die Mehrzahl der Gutachten auf der Seite des Sachverständigen Kaiser. Hierauf wurde die weitere Verhandlung auf Donnerstag früh vertagt.

** Im Weinfällungsprozeß Sartorius wurde die Verhandlung am Mittwoch gegen 9 Uhr vormittags wieder aufgenommen. Der Vorwinkel erklärte, daß zunächst der Angeklagte das Wort erhalten werde, daß seine Vernehmung im Anschluß an seine Ausführungen den Tag ausstellen werden. Der Angeklagte Sartorius äußerte sich nun weiter zur Frage der Verhandlung und von Vottasche. Er erklärte, er habe sie, wie aus seinen beobachteten Briefen hervorgehe, von Dr. Möslinger bezogen, aber nur in so geringen Mengen, daß er keinen praktischen Nutzen damit gebracht haben kann. Er behauptet, daß die Vottasche nur zu durchaus legalem Zwecke benutzt worden sei. Was die Verwendung von Bulettschäßen angeht, so habe er verucht, die wesentlichen Bestandteile nach einem Trocknungsverfahren zu einer Art Pfefferschäumen auszuzeichnen. Er habe ferner noch die Wirkung der verschiedenen Weinheile auf das Bulettschäffen untersucht. Nach 1600 begann er einen zweiten Versuch, der auch praktischen Erfolg hatte. Er sei von der Eisenmühle ausgegangen, daß der Stiel des Bulettschäffen nicht das Innere der Tasche sei, sondern eine hülle. Dabei stellte er diese Hülle mit Bulettschäffen aus und entwidete Reisfutter, die ein wunderbares Bulettschäffen ergaben. Der Angeklagte führt fort: Dennoch benannte ich den Wein zum Beispiel AF = Arktosbulettschäffen. Wenn ich auch diese durchaus langen Versuche zu einem abschließenden Resultat nicht führte, so scheinen diese mir doch zuviel, im deutschen Weinbau noch eine bedeutende Rolle zu spielen und eine viel bessere wirtschaftliche Ausnutzung seiner Produkte zu ermöglichen. Es muß der Zukunft vorbehalten bleiben, Traubenhülsen mit entsprechender Hilfe abzugärten, um dadurch ertragreiche deutsche Weine zu erzielen. Ein weiterer schwerer Vorwurf gegen mich ist der Wasserverschwinden. Ich soll z. B. einen Auslandsverschnitt Rotwein von 1890, der mir zu taub war, mit 25 Prozent H Wasser vermischen haben. Aber neben diesem H steht der Preis von 25 Mr., ein bisschen teurer für gewöhnliches Wasser. Es handelt sich um heftliche Weine, mit denen ich verfehlt, nicht im Wasser. Nun zur Wundbach. (Beide teilen.) In den Jahren 1890 und 1900 ließ ich mit einer Filteranlage bauen, die in der Stunde 1100 Liter lieferte. Dr. Hallstein in Spener ließte mir darüber ein Gutachten. Das Wasser sei nicht im mindesten gesundheitsförderlich und könne ohne Bedenken auch für Trinkzwecke benutzt werden. Vorwinder: Warum ließen Sie sich, nachdem die Anlage 12 Jahre bestand, noch ein Gutachten geben? Angekl.: Ein entlassener Gouverneur von mir hatte darüber die Benutzung dieses Wassers bei dem damaligen Reichstagsabgeordneten. (Vorlesung siehe nächste Seite.)

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein. Für den Weihnachtstisch

empfehlen wir:

Prachtvolle Lengefelder, Holsteiner, Stettiner und Braunschweiger Cervelatwurst Pf. v. **160** Pf. an.

Die beliebten hochfeinen Weihnachts-Landschinken, Pfund **125** & im ganzen.

Vorzügl. Braunschweiger Lachsschinken, mild u. zart, im ganzen Pf. **200**.

Echte Frankfurter Nusschinken, in hübschen kleinen Exemplaren, Stück von **ca. 3 M.** an.

Ostsee-Delicatessheringe ohne Gräten, in Beignon, Tomaten-, Wein-, Champagner-, Mixed-Pickles- u. Remouladen-Sauce, erste-klassige, milde Marinade, $\frac{1}{2}$ Dose **80** &, $\frac{1}{2}$ Dose **125** &

Allerfeinsten extra starken

Echte Straßburger Gänseleber-Pasteten

vom Fleischer J. M. Fischer, Straßburg, altbewährte Marke.

Terrine, hohe und niedrige, von **180** & an.

Zeilste zarte und weiße geräucherte

Pommersche Gänsebrust, im ganzen Pf. **2** &

Echte stark geträufelte Gänseleberwurst, Pf. **360** &

Aal sowie Lachs in Gelee,

Dose **65**, **100** und **200** &

Prachtvolle, fein marinierte Mittel- und

Riesen-Bretzen, Dose mit 6 Stück **120** und **200** &, Stück **20** und **35** &

Sardines à l'huile, in größter Auswahl der feinsten Marken, Dose von **38** & an.

Vortrefflichen milden und graukörnigen

Ship- u. Stör-Malossol-Kaviar

das Beste, was es in dieser Preislage gibt, Pfund **8** und **12** Mark.

Feinste Kronen-Hummern, $\frac{1}{2}$ Dose **110** &, $\frac{1}{2}$ Dose **200**.

Feinste deutsche Kindszungen und Frühstückszungen, Dose **150** u. **500** Pf.

Sorelleneringe in Wein-Gelee, hochfein, Dose **80** &

Sorelleneringe in Remouladensauce, Dose **100** &

Delikatess-Bratheringe, ohne Kost, Dose **75** &

Feine Bratheringe mit Champignons, Dose **100** &

Fein marinierten Kälmops, Dose **55** und **90** &

Bismarck-Heringe in vortrefflicher Marinade, Dose **55** und **90** &

Hering in Apfel, 1 Pf. Dose **50** &, 2 Pf. Dose **90** &

Kaiserschläge, feine Delikatesse, Dose **65** &

Sprotten in Öl in Tomaten, Dose **65** &

Echte Christania-Anchovis, Dose **60** &

Feinste Delikatess-Sild, Dose **40** und **50** &

Feinste nordische Gabelbissen "Lyself", Dose **75** &

Vorzüglichsten fettfleißenden milden Räucher-Lachs,

$\frac{1}{2}$ Pfund **60** &, bei größerem Stück **200** &

Prachtvolle grosse Präsent-Räucher-Aale, Pfund **180**.

Prachtvollen neuen, echten

Emmenthaler Käse,

Pfund **120** &

echten Edamer, Pf. **110** &; echten Roquefort-sureholz, Pf. **180** &; Fromage de Brie, Pf. **120** &; Tilsiter, vollfett, Pfund **80** &; Strassburger Schneckenkäse, Pfund **110** &; Romadour, Pf. **40** &.

Badenser Salzbrezeln, Dose **15** &

Bussy-Milch-Biskuits mit Salz oder **45** &

(die feinsten Biskuits).

Prachtv. frische Ananas-Früchte

in allen Preislagen, Stück von **2,50** Mk. an.

Alle vorstehenden Konfituren und Delikatessen und noch vieles anderes mehr arrangieren wir auch in sehr geschmackvoller und aparter Weise zu.

Delikatess- und Fruchtkörbchen, sowie Stillleben,

die wir billig berechnen.

Der Versand nach auswärts wird von unserer eigens hierzu eingerichteten Versandstelle bestens und promptest effektuiert.

Auf alle Bareinkäufe zu Detailpreisen **6%** Rabatt in Marken, welche jetzt in bar eingelöst werden.

Offene Stellen.

Tüchtiger Barbier-Gehilfe
18-22 J. alt, findet dauernde Stellung. Antritt spätestens am 31. Dezember d. J.
H. Schmidt, Friseur,
Baumwenda.

Jüngerer Buchhalter,
welcher in der eins. Buchführung zum 1. J. alt, findet dauernde Stellung. Antritt spätestens am 1. Januar. **Rudolf Steiner,**
Elternverd.-Berlin, Buchdr. und Verarbeitung.

Walzenmasse!
Tücht. Erzeuger v. Walzenmasse alter Art findet gute, dauernde Anstellung. **Off. u. „Walzenmasse 520“** hauptpostlagernd Prag erbeten.

Großfürst Motelverleihraum mit 6 Eigenen nicht an off. grob. Platzanträge, bekannte Vertreter
unter sehr günst. Bedingungen. Nur bestensvollendete, bei Hotels, Cafés u. kein Privaten eingetragenen wollen Offerten einfinden unter **K. T. 5704** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Suche Vogt
mit arbeitsfähigster Frau. Nur zuverlässige, arbeitsfähige Belegschaften mit Lohnangabe u. **R. W. postl. Freiberg, Sa. send.**

Ehe ledig. Vermöger
in Vertrauensstellung zur Bewirtschaftung in Gütes. Einl. o. Miete Platz gegen Hypothek. Bezugsschicht unter **D. V. 8297** **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kellner für Bahnhof,
Kellner für Café,
Kellnerin für Konditorei,
Gitt-Pagen,
Hausbüros sucht
Deutscher Kellner-Bund,
Weberstraße 29, I.

Suche zum 1. Januar 1906 zwei gute frische Unterkocher
auf frisch angenommene Stelle in d. Nähe von Dresden. Zu melden bei **J. Schaub, Ober-**
schiesser, Rossmarktstraße 6.

Sache bis 1. Jan. einen jüng. ordentl. Unterkoch. gut. Weißer, Rößern b. Großboth. D. Ober-Ösch.

Unterschweizer.
Sache bis 1. Jan. einen jüng. ordentl. Unterkoch. gut. Weißer, Rößern b. Großboth. D. Ober-Ösch.

Otto Luther,
Stellenvermittler,
Dresden-A., Bettineistraße 24, 1.,
Telephon 2349.

sucht:
Auticher für Geschäft,
Auticher für Hotel,
Schirmeister, leidig, i. Mittag,
Wächter. Auechte, Mäde.

Oberschweizer,
verh. sofort gef. kleine Stelle bei Frankfurt o. L. bzw. 1. Febr. bei Wien; 1. April gr. Stelle b. Mieto. Stellenvermittler **Weissflog,**
Dresden, Gr. Blauesch. Str. 35.

Forstlehrling
kann sofort ob. später eintreten. Schreibt nach fäls. Staatsmuster. eingerichtetes Reiter. Gute Schulbildung. Bedingung. Gewissenhafte Ausbildung zu gewünscht. Ev. Familienantrag. **Forstamt des Majorats Elstra zu Görlitz** b. Görlitz, Königreich Sachsen. **Revierförster Naumann.**

Suche ohne Vermittlungsgebühren:
Knechte u. Mägde,
Arbeiter- u. Tagelöhneramt. **Vogte u. Schirmeister,**
Wächter u. Kutscher für Ritterg. **E. Punte,** vermittlerin,
An der Kreuzkirche 1, 2. Sonntag u. 2. Feiertags
2 Uhr viel Gutsbes. anwendend.

4 Bar-Fränl.
oder
4 bess. Kellnerinnen
in dauernde gute Stellungen
sucht sofort
E. Punte, Stellenvermittlerin,
An der Kreuzkirche 1, II.

Tüchtiger Nadler, der sich auch auf Kleiderbügelfabrikation versteht, ver sofort als

Vorarbeiter

in dauernde gut bezahlte Stellung gesucht. **Gest. Offerten unter F. H. 787 Exp. d. Bl.**

Es wird eine geeignete Person gesucht für den

Verkauf von türkischen Tabaken.

Die betreffende muss vollständig mit der Branche vertraut und bei ersten Fabriken gut eingeführt sein. Strengste Diskretion wird zugesichert. **Off. unter E. O. 770** an die **Exp. d. Bl.** erbeten.

Für mein Kohlengroß- und Detailgeschäft suche per

Lehrling

mit guter Schulbildung. Nurchristliche Anerbieten erb. an **Hans Martin,**

Dresden, Berliner Straße 23.

Junge, flotte Kellnerinnen

zum sofortigen Antritt
inden **Freudenberg & Hille,**
Dresden, Altenmarkt 3, 1.
Bureau zum Adler.
Telephon 3600 n. 7488.

Buchhalterin,
welche in der eins. Buchführung durchaus firm ist, v. jof. od. spät. bei **Gest. Off. mit Ang. der Ge-
bäcksamml. u. Bezugsschicht. u.**
F. E. 784 Exp. d. Bl.

Selbständige, arbeitsame
Ökonomie-Wirtschafterin
zum 1. Januar 1906 gesucht.
Off. unter E. U. 776 in die
Exp. d. Bl. erbeten.

Für 1. Februar 1906 wird eine

Es wird empfohlene

Wirtschafterin

gesucht, welche Geschäftsst. und Leuteküche, sowie Butterei und Käseküche gut versteht. Bezugsschicht unter **Gest. Off. erbeten.**

Frau L. Eulitz,
Polsitz bei Dörrnau (Sachsen).

Stellen-Gesuche.

Junger, tüchtiger

Kaufmann,

militärfrei, mit Buchführung und Korrespondenz vollständig vertraut, perfekt Stenogr. u. Maschinenschreiber, flotter Flechner, nicht gesucht auf gute Bezugsschicht und Reisen, ver bald oder später dauernde Stellung in Dresden oder Umgegend. **Gest. Off. unter Z. 11520** in die **Exp. d. Bl.**

Stellung

gesucht. Familieneinschl. Beding. **Off. unter E. T. 775 Exp. d. Bl.**

Herfrauens Stellung

sucht welcher Art sucht laufender Vaudoult. **W. Off. unter N. 11499 Exp. d. Bl.** erh.

Mäßigter unverheirateter

Inspektor,

in allen Zweigen intens. Wirtschaftsbildung nachweislich erfahrene und tüchtig. **v. j. 1. April 1906 andem. Stell. B. Zeugn. siebenz. Gest. Off. unter K. 11499** in die **Exp. d. Bl.** erbeten.

Oberschweizer,

ledig, sucht 1. Jan. Stellung mit einem Gehältn. Von laufenden Fähigkeiten und im Besitz einer Bezugsschicht. **Off. unter A. 80** **postflog.** **Magdeburg** bei Sachsen.

Empfehlung für die Feiertage

tüchtiges, zuverlässiges

Aushilfs-Personal

aller Art.

E. Punte, Stellenvermittlerin, An der Kreuzkirche 1, 2. Telefon 541.

Tüchtiger Nadler, der sich auch auf Kleiderbügelfabrikation versteht, ver sofort als

Vorarbeiter

in dauernde gut bezahlte Stellung gesucht. **Gest. Offerten unter F. H. 787 Exp. d. Bl.**

Für eine in größerer Stadt Sachsen befindliche, gut gebogene

Eisenhandlung

wird wegen Todesfalls des seitherigen Inhabers beh. Übernahme ein tät. Kaufmann mit Kapital als

Teilhaber

gesucht. Brauchkenntnisse nicht notwendig, da Suchender selbst langjähriger Fachmann ist. Gefäll. Offerten erbeten unter **A. 794** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Innenhalb Brandkasse noch!

10--11000 Mark

werden für vorsätzl. erste Hypothek gesucht auf ein sehr schönes u. wertvolles Binshaus mit großem dazugehörigen Areal. **3000 Mark** sollen jetzt zahlbar sein, der Rest im April 1906. Betr. ausführlicher Auskunft über das Grundstück erbitte ich ges. Off. unter **M. B. 390** in die **Exp. d. Bl.**

Die Sächs. Boden-Credit-

Anstalt, Dresden,

gewährt erststellige hypothekarische Darlehen auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Be-

dingungen. Beleihung-Anträge mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen

Maximilians-Allee

Nr. 12

entgegenommen.

12000 Mark

2. Hypothek auf ein vollvermiet. Stadt-Binshaus sofort gesucht. **Off. unter D. D. 8341** erb. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

30000 Mark

prima 1. gold. Hyp. nicht habilit. bei einem mit flottem Betrieb bei prompt. pünktlicher Binszahlung. Offerten unter **J. Z. 617** a. d. **„Invalidendank“ Dresden.**

Miet-Angebote.

Wohnungen

sofort od. später zu vermieten **Bauher. Straße 24:**

Im I. u. III. Obergeschoss je 3 Zimmer, Bad, Küche, Mädchen-
kammer und Bühne;

im Hinterhaus

Stube, Kammer, Küche mit Vor-
haus. Näheres beim Hausmann
Kadalla.

2 Läden

miteinander verbunden, in denen seit Colonialwaren- und Sigarettenhandel betrieben wird und zu vermieten **Dresden-Neustadt.** Am Markt 3 u. 4.

2 Lawn-Tennis-Plätze

an der König Albertstraße gel.)

für 1906 noch zu vermieten.

Em. Bollensänger,

Wiesenthalstraße 8.

Große und kleine

Fabrikräume

mit Dampfanlage in Vorort von Dresden zu verkaufen, auch mit Wohnung, pass. für Blumenfabrik.

große und kleine Räume durch

Ed. Menzel, Privatius,

Coßwig, Gr. Hohsteiner Str. 81.

Miet-Gesuche.

Gesucht per 15. Jan. oder 1. Febr.

3 Arbeitsräume

für ruhigen Betrieb (1 größerer zweitüriger und 2 kleinere) in Nähe der Palmsstr. oder Polizeigasse. Angebote mit Preisangabe unter **F. D. 783** **Exp. d. Bl.**

Per 1. April 1906

Wohnung,

Nähe Hauptbahnhof oder Altmarkt, bis II. Etage, ca. 600 M. gesucht. Ges. Off. erbeten unter **E. Z. 779** **Exp. d. Bl.**

Pensionen.

Knaben-Pension

Dresden

für Schüler höh. Lehranstalten.

Gute Versorgung, individuelle Behandlung. Beaufsichtigung der

Schüler.

Inhaber Real-

Gymnasial. Gelegenheit, drei Söhne

zu verkaufen und sofort zu

bezahlen.

Baumeister Eisold.

Ausserordentlich

günstige Gelegenheit

Ein Rittergut, Amtsvo-

rtelle, 550 Mq. gr. mit voll.

neuen Geb., kompl. Inv., guten

Wiederbeschaffn. u. dient. Rüch-

verkauf. 5 km. Glaußee + läuft.

Bauktion, auch mit großen

Braunföhren- u. Ledentagen. Et

rantheit halber sofort für

den billigen Preis v. 120000 M.

(Anz. d. S.) zu verkaufen ob.

zu verkaufen. Agenten verb. Off.

betöd. die **Exp. dieses Blattes** unter **W. 11518.**

Kolossal billig!

Dauerharter wascherter

Hemden-

Barchent,

einfarb., gestreift u. fariert,
in hellen sowie dunklen Nuancen.

Werte 32, 38, 45 Pf. usw.

Fert. Barchentwäsche

z. B. Hemden v. 120 Pf. an,
eigene Anfertigung.

Velours-Barchent
für Kleider, Blusen, Röcke u.
Jäckchen.

neue, elegante Muster in
reichhaltigster Auswahl
empfiehlt

Friedr. Paul

Bernhardt,

Dresden, Schreibergasse 3.



Nur das Gute bricht
sich bahn!

5 Mark franko!

Echt

Pulsnitzer

Pfefferkuchen,

1 eleg. Karton echte Pfeffer-

Kuchen 10 Stück.

1 Pak. ff. mit Himbeer gefüllter

Waffelnkuchen (4 Stück).

1 Pak. Makronenlach, einf. 15 St.

1 Karton ff. Vanillekuchen (4 St.)

1 Karton extra ff. Lebkuchen (4 St.)

1 Paket Honiglebkuchen (5 St.)

1 Paket Plätzcheneinfüllchen (5 St.)

1 Paket Süßlebkuchen (7 St.)

als Beilage einen ff. Honig-

Mandelfuchen, verfeindet auch

dieses Jahr wieder

Richard Köhler,

preisgekrönte Pfefferkuchen-

Fabrik,

Pulsnik i. S. Raumena, Str. 199.

Garantierte für reelle, feinste

und frischste Waren.

Das meine Fabrikate an Güte

und Wohlgeleinwohl wohl unter-

reicht sind, geht schon daraus her-

von, daß selbige auf sämtlichen

Wettbewerben A. stellung, die höchst-

Preise erhielten.

Gen. Beacht. d. Adr. erbeten,

Weisheiten gratis und freundl.



Schlittschuhe

in jeder Preislage

zur bewährte System.

Kinderschlitten

C.F.A. Richter & Sohn

Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post

Lebkuchen

Selbmann, Grenaditzer.



Gelegenheits-

Käufe!

Brillant-Ringe,

Stolzen, Nadeln, Ohrringe,

einige Damen- u.

Herrenuhren, Silber-

Sachen, z. T. alt, zu

verkaufen durch

Juwelier

William Hager jr.

Dresden-A.

Schloßstr. 13a,

Ecke Brüderg.

Oschatzer

Filzwaren

Hauptniederlage

Ambrosius Marthaus.

Regenschirme

Herrenhüte,

hohe Qualität, in größt. Auswahl.

Fischer & Peschel,

Waizenhausstr. 38.

Laterna

Magica,

familienbilder fertigt billig

Rentzsch, Marienstrasse 1, 2

Vorzügliche Geschenke.



Portemonnaies,
Brieftaschen, Geldtaschen,
Hand-, Markt- und Reise-
Taschen, kleine Reisekoffer,
Koffer, Rückfäuste.

Photogr.-Albums
neuw. solide und billig bei

C. Heinze,
nur Breitestraße 21. Edelab.
An der Mauer und Breitestraße.
Federwaren-Spezialität.

AUG. HOFMANN

JNHAEBER:

E-MÖGEL

Scheffelstr. 11.

Ecke Quergasse.



KRISTALL-WEIN-
SERVICES
für Ausstattungen
beste in ausländ. fabrikate.



SALATIEREN,
FRUCHTSCHALEM,
VASEN, TOILETSERVICES etc.
gepresst u. geschliffen.



BOWLEN, BIERSERVICES,
SEIDEL, HUMPERN etc.
in Kristall u. Steinzeug.



MODERNE KUPFER-
u. NICKEL-GESCHIRRE

in grösster Auswahl.

Naturreinen griechischen

Süßwein

Liter Mk. 1,50,
roten und weißen

Gebirgswein

Liter Mk. 1,-.

H. E. Philipp,
Gefiebertant.

An der Kreuzkirche 2.

Piadino,
Seidrich, tadellos erhalten,
hochfeines Instrument,
aussergewöhnlich billig
zu verkaufen.

Gruner Straße 10, 1.

Eger's mollige

Schlafröcke

beliebtestes Weihnachtsgeschenk

900 1250 1800 2400 3600

extrafein bis 100 Mk.



Negligé-Joppen

Mk. 12, 18, 22, 30.

Haus-Joppen

Mk. 3, 5, 9, 12.

R. Eger & Sohn,
nur Frauenstrasse 3 und 5.

Erste
und älteste
Dresdner
Schlafrock-
Fabrik.

Echter Portwein

(Natureinheit garantiert).

direkter Bezug von Oporto, aus dem Donorgebiet,
nicht zu verwechseln mit spanischem Portwein.

Kraut und Rekonvalvésen zur Stärkung empfohlen.

à Flasche 1,80 inkl. Glas, 12 Fl. 21 Mk.

Köchel & Sohn,



Hoflieferanten,

Weingrosshandlung, Bürgerwiese 10.



Petrol-Heiz-Ofen

„SALON“

vereinigt in
sich alle Vorteile, welche
ein solcher Ofen haben
kann.

Einfache Behandlung
geruchloses Brennen
grossartige Heizkraft

geringer Petroleum-Verbrauch
„Salon“ ist leicht transportabel,
billig in der Anschaffung
und sieht schön aus.

Prospectus werden gern zugestellt.

C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7.



Schattenspiele.

Karten mit Transparent zum Aufstellen und

6 beweglichen Figuren Mark 2,50.

Dieses Spiel vermag eine ganze Familie, jung und alt,
in die heiterste Laune zu versetzen.

Alexander Köhler, Buchhandlung,
Weissgasse 5.

Steuer-Stollen!

Nach allgemeiner Nachfrage sind dieses Jahr wieder 4000
Stück Steuer-Stollen von bekannten Güte in Mandeln und
Sultanas-Rohinen-Stollen abgebacken (Weißbrotstückchen). 3 Stück
5 M., 6 Stück 10 M., unter Garantie nur bei einer Reihe
Stadtteilchen, sowie nach Aussicht die alten nominierten Stollen-
Bäckerei von Richard Göring, Glacisstraße 18.

Halbfertige Roben von Tafet
Halbfertige Roben von Japon
Halbfertige Roben von Leinen
Halbfertige Roben von Tuch
Halbfertige Roben von Batist
Halbfertige Roben von schw. u. weiß. Tüll
Halbfertige Roben von schw. u. weiß. Chiffon
Halbfertige weisse Flitter-Roben
Halbfertige schw. Flitter-Roben
Halbfertige farbige Flitter-Roben

Siegfried Schlesinger
Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Mignon-Flügel,

kreuz, tadellos gehalt, wunder-
voller Ton, selten bill., nur

575 Mr.

Tegel, Pianino 250 Mr.

E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Blumen-, Bücher- & Gaggen,

Bambus- u. Rohrmöbel

Fabrik Trompetenstr. 8, Hof.

Gelegenheit!

Ein Posten Unterrücke

und

ein Posten Schürzen

zur Hälfte des Wertes.

Fabrikatler Terrestr. 12, 1.

Offeriere Gaggen best Qual.

(10 Pf. in 50 St. Stück)

bei 4½ bis 5½ Mr. pro Hundert.

Die Königslinie 8, 1.

Weihnachts-Sonder-Preise!

Winter-Paletots
M. 18,—
M. 29,—
M. 38,—

Warmer Joppen
M. 8,50
M. 12,—
M. 14,—

Winter-Anzüge
M. 19,50
M. 24,—
M. 38,—

Mollige Schlafröcke
M. 12,50
M. 18,—
M. 23,—

Bunte Westen
M. 2,75
M. 4,50
M. 8,—

Winter-Hosen
M. 4,50
M. 7,—
M. 12,—

Knaben-Anzüge
von Mark 3,50 an.

Knaben-Paletots
von Mark 4,50 an.

Seltene Gelegenheit!

Ein Posten Stoff-Coupons zu Anzügen, Paletots, Beinkleidern. Die ersten Neuheiten für Frühjahr 1906

Serie	1	2	3	4
per Meter M.	3,50	4,75	6,25	7,00
— regulare Verkaufspreise circa 50 % höher. —				

Schüler-Anzüge
von Mark 8,50 an.

Schüler-Paletots
von Mark 11,— an.

3 u. 5 Frauen-Strasse 3 u. 5 vis-à-vis „Zum Pfau“.

R. Eger & Sohn.

Total-Ausverkauf.

Infolge gänglicher Aufnahme meines seit 59 Jahren bestehenden Uhren- und Goldwaren-Geschäfts verlasse ich zu außergewöhnlich billigen Preisen.

20% bis 50% Rabatt.

Aeltere Modelle zu jedem annehmbaren Preise. Für nur solide Waren bügt das lange Wagniss meiner Firma. 2-jährige Garantie wird geleistet.

F. W. Mühlberg Nachf., Osk. Gebauer, Uhrmacher.

Webergasse 22.

vis-à-vis d. Bärenschänke vis-à-vis d. Bärenschänke.



Musikwerk-,

Instrumenten- und Taiten-Magazin

Gegründet 1823 W. Gräbner, Dresden, Gegründet 1823 (naheder Seesir.) Waisenhausstr. 15 (Café König).

Polyphon-Werke

Postale Weltanstellung 1900 Goldene Mebaiffe. Schubphonion und Rassophone-Schatullen, Standuhren, Automaten, mechan. Vögel mit Not-gefang. Violinen bis 2000 M. von der Western Amerit. Zithern, Mandolinen, echt italienische, Baubonien, engl. Concertinas, Harmonikas, Zithern, Gitarren,

Planinos, Harmoniums,

Grammophone,

dazu Blätter von gr. Künstlern aufgenommen. Größte Auswahl in Platten v. 75 Pf. an. Clarinetten, Selbstspielende



Konzert-Zither „Chordephon“ mit ansteig. Notenheften

Edison-Phonographen und Walzen.

Christbaum-Untersätze mit Musik, drehbarer Baum, von 15 M. an.

Gläser, Albums etc. mit Musik,

Reparaturen prompt.



Max Wittig,

Goldschmiede-Juwelmeister.

König Johannstr., Ecke Schuhmauerstraße.

empfiehlt

solide Gold- und Silberwaren

zu denkbar billigsten Preisen.

Urketten, massiv Gold, von 25–200 Mark. Silber, Gold garniert und Double.

Ringe, massiv Gold, von 3–500 Mark.

Broschen, Armbänder, Ohrringe in jeder Preislage.

ohne Edelsteine, D. Reichspatent, von 4,50 Mark an.

Trauringe ohne Edelsteine, D. Reichspatent, von 4,50 Mark an.

Aufdrückungen meiner Ringe im vollständig aufgeschlossen. Umtausch nach dem Beste bereitwilligt.



Garantiert echter Spanischer Portwein

à Flasche Mk. 1,25.

C. Spielhagen, Ferdinand-Platz 1.

Lieferant für Krankenhäuser.

Beste Qualität, unübertroffen, ohne Konkurrenz. Nur Wein, d. h. ein durch Gärung aus dem Saft der Trauben hergestelltes Getränk.

Angenehmster Frühstücks- und Dessertwein.

Aerztlich empfohlen.

Es gibt nichts Besseres für Blutarme, Kranke und Rekonvaleszenten. Auswärts Probeportpäckle v. 5 Fl., Balsakitt. v. 12 Fl. an.

Wenige Tropfen genügen

von dem wülflichen

Veilchenduft

Flora Viola Vera,

um dem Tischentwurf, Gedeck etc. den herrlichsten Veilchen-duft zu verleihen.

Glacons à M. 3,—, M. 6,—, M. 9,—.

T. Louis Guthmann,
Schloßstraße 18,
Prager Straße 31,
Bauhauer Straße 11.

7 Wallstraße 7

Vogel-Käfige

C. F. A. Richter & Sohn

7 Wallstraße 7.

Welt-Kaffee,

hochfeine Spezialität,

täglich frisch geröstet!

Pfd. 140 Pf. ab 10% in bar

Karl Bahmann,

neben dem Centrum-Theater

Deutschlands

einziges Spezialgeschäft für

Matrosen-Knaben-Anzüge

und Bekleidungs-Gegenstände

genau u. Vorschrift d. Kaiser Marine.

Guttmann & Söhne,

Holländerviertel, Kiel.

Mädchen-Anzüge.

Zeichn. u. Preisliste gratis.

fen vorsetzer * * *
Ofenschirme * * *
Kohlenkasten etc.

Neue Muster!

C. F. A. Richter & Sohn, Dresden

Wallstraße 7, a. d. Post.



Der Pelzkatalog

wird gratis und franko zugesandt.



Rohlenkästen,
Ofenvorsetzer,
Wärmetafeln,
Plattglocken,
Schlittschuhe,
Schirmständer
in reicher Auswahl.

Arthur Donath,

Marienstraße 19

(vis-à-vis Marienstraße 48)

Pelzkolliers und Muffe

in allen Preisen von 5 bis 50 M. u. s w.

Zum Pfau,
Robert Galdeza
Kürschner,
Prager Straße 46.
Frauenstraße 2.

Herren- und Damen-Pelze.

Weltruf geniessen **BUSCH-Fabrikate**

durch unübertroffene optische Leistung,
solide und exakte mechanische Konstruktion,
verhältnismässig niedrige Preise.

Als hervorragende Spezialitäten werden empfohlen:

BUSCH



Extra feine Optik!

Solide Fassung

in einfacher bis elegantester Ausstattung.



Operngläser, Reise-, Jagd-, Militär- und Marine-Perspektive.



Preise:

Mk. 10,00 bis 150,00.



Man achtet auf unsere Fabrikmarke.

BUSCH

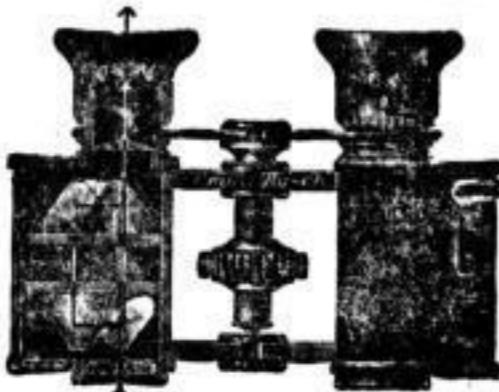
Extra stabile u. leichte Fassung

in einem Stück gegossen.

Klare plastische Bilder.

Grosses Gesichtsfeld.

Prisma-Binocles und Monocles.



4 bis 12 malige Vergrösserung.

Preise:

Mk. 40,00 bis 165,00.

Zu beziehen durch die optischen Geschäfte, sofern in diesen nicht erhältlich, erfolgt für Dresden und nähere Umgebung auch Versand direkt ab Fabrik.

Kataloge gratis und franko zur Verfügung.

Geschäfte, welche unsere Fabrikate vorrätig halten, werden auf Nachfrage gern bekannt gegeben.

Rathenower optische Industrie-Anstalt vorm. EMIL BUSCH A.-G.,

Gegründet 1800.

Gegründet 1800.



Als praktisches
Weihnachtsgeschenk

empfehlen wir
unsren
Petrol.
Gas-Kocher
"Champion".

Man verlange
Prospekte von

C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7
an der Post.



Interessenten für Nähmaschinen möchten zum eigenen Vorteile nicht verlieren, sich vor Stoff einer solchen über die weltberühmten

Pfaff

Nähmaschinen
zu informieren.

Katalog gratis und franko zu Diensten.

Alleinverkauf für Dresden bei:

Paul Schmelzer,
Dresden-U., Ziegelstraße 16 und 19.

Für den

Weihnachtstisch!

Parfüms.

Wachsstock.

Eau
de Cologne.

Christbaum-
Lichte.

Toilette-Seifen.

Luxus-Kerzen.

Grösste Auswahl! Beste Qualitäten!

T. Louis Guthmann,

Schloßstraße 18,
Prager Straße 34, Bauhner Straße 31.



Neu.

Neu.

Krawattenschrank

mit 10 leichten amerikanischen Schubfächern zum Aufbewahren von Handschuhen, Kragen, Krawatten, Gürteln, Fichüs, Blusenhemden, Etuis etc.

140 cm hoch, 64 cm breit, 41 cm tief, mit feinem Schloss.
Echt Eiche 64 Mk. Echt Nussbaum 75 Mk.

Türe mit feinem Rippenglas u. grünseid. Vorhang mehr 6 Mark.

F. Bernh. Lange, Amalienstr. 11-13.

Kronleuchter

für Gas und elektrisches Licht.

Grösstes Lager am Platze.

In jeder Preislage und Stilart.

Täglich Eingang von Neuheiten.



Hermann Liebold,

Dresden-A.,

Gr. Kirchgasse 5, part. u. 1. Etage
Telephon 3337 und 3377.

Bronze-Jardinières,

sowie eine sehr schöne, reichhaltige Kollektion andere japanische und indische Bronzen empfehlen

Rudolph Seelig & Co.

30 Prager Straße 30.

Boa. Pelzwaren Stola.

werden von ersta. Nachmann modernisiert, repariert u. gereinigt. Pelzüberzüge werden auf Wunsch gefertigt. Selbstgefertigte Pelzwaren. Güte, Mühlen zu billigen Preisen in großer Auswahl. Höheres ist aus meinem Schaufenster ersichtlich.

Wilh. Schäfer, Kürschner, Am See 21.

Spezialgeschäft:

Spiegel,

Bilder und Rahmungen,

Vergolderei.

Eduard Wetzlich

No. 21. Nur Am See No. 21.



Elegante und dauerhaft gebaute
Kinderwagen,
Poppenwagen,
Sportwagen

finden Sie zu wähligen Preisen in den
Verkaufsläden von

G. E. Höfgen Nachf.
Jungferstr. 21, Königstraße 64
und in der Fabrik Nicolaistraße 18.

Reparaturen prompt und billig.

Diebstahlsichere eiserne Kassetten

1. Aufschlüssel, mit unauffindb. Schloss, unbeschreibl. z. Aufbewahrung v. Wertgegenständen, empf. als praktisches u. elegantes Weihnachtsgeschenk Oskar Knauth,
Schloßstr. 1, Landhausstr. 4, neues Villen-Hotel.

Sur Weihnachtszeit pflegen die Händler sich zu mehren, der Schwund und geschäftliche wachsende Stimme zu erzielen und allen Räumen zugutezu:

Vorsicht bei Weihnachts-Einkäufen

Es sei daran erinnert, daß, bei großem Aufschub in gewissen Händler-Geschäften durch Postkarten verführt, die Kaufleute geweckt und in der Menge viel minderwertige Ware zum Absatz gebracht werden. Es ist jeder Käufer angewiesen, nur bekannte solide Handwerker und Kaufleute aufzufuchen, die Einkäufe nicht in den letzten Tagen vor Weihnachten, sondern bald und nie gegen Bezahlung zu machen. Besonders von den Wählern: Jede Ware, die ausdrücklich angepreist wird und anscheinend außallend billig ist, ist auch gewöhnlich hervorragend schlecht. Man vermeide Abgabungs-Valore und Komisch-Gehärtete, Warenhäuser usw., welche unter hochenden, überschwänglichen Anpreisungen besonders billige Ware anbieten. Sehr marktgängige Ware benötigt einen gewissen Preis, jeder will und muß verdienen. Keine Preise sind daher in solchen Geschäften sehr Garantie für gute Ware. Sobald sie uns in letzter Zeit bekannt gewordene Unlauterkeiten zeigen uns die dringende Mahnung nahe, zu empfehlen, nicht nach ausdrücklicher Händler füch zu richten. Lasse ich niemand durch Volkspreise und äugeren Schein blenden, verlange ein jeder Käufer ob mehr allenthalben Garantieleistung für gute Ware. Auch vor gewissen Waren-Auktionen und Ausverkäufen ist zu warnen, da viele bestehen auf untauglichen Grundlagen führen. Halte jedermann den Grundfahrt fest!

Nur das Gute und Solide ist wahrhaft billig!
Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe.

Portieren

Enorme Auswahl in allen Preis-Lagen und Stoffarten.

Portieren

bilden bei jeder Zimmer-Einrichtung den effektivsten Schmuck.

Portieren

aus 2 Lang-Schalens und 1 Lambrequin bestehend, kosten 5, 6, 8, 12, 15, 20 bis 100 Mk.

Gardinen

Aufnahme nur hervorragend guter Fabrikate in allen Preislagen.

Gardinen

Größte Auswahl, trägt jedem Geschmack volle Rechnung.

Gardinen

Hochneue Bonne femme, Bris-bis, Stores, Bett-Dekorationen.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Str. Nr. 6.

Rohtabak- u. Zigarren-Ausverkauf

wegen Konkurs Heinrichstrasse 16.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Curt Heinrich Thiele, in Firma: Carl A. Thiele, hier, gehörigen Vorräte an

Rohtabaken, Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabaken, sowie Fabrikations-Utensilien werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Kommissar Cäsar, Konkursverwalter.

Unerreicht bleibt das

Reform-Korsett



Gesundheit und Schönheit

(D. R. G. M. 51133).



Sensationelle Errungenschaft auf dem Gebiete der Frauen-Hygiene, vorzüglich im Sitzen. Neben dem Magen und in den beiden Seiten teile dehnbare Spiralfederzüge, fein Gummizug. — Zahlreiche Ansteckungsschlaufen von Kreuzen und Naturarbeitstümchen, sowie aus allen Heilheitsfarben.

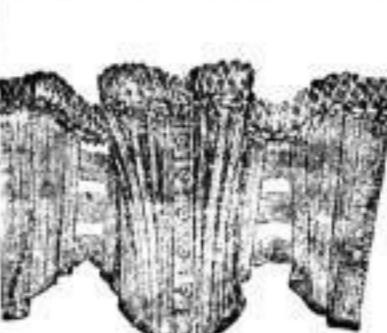
Jeder Dame nur zu empfehlen."

In grau, dunkel, meliert, Drell oder durchbrochen ₣ 7,50, in grau Satin-Drell, schwarz Serge, oran oder weiß Doppel-Drell ₣ 10,-.



₪ 3,50

a. durchbrochenem Stoff, mit Gummizug an den Seiten.



₪ 1,65 und 3,25

aus festem Drell, mit Gummizug an den Seiten.



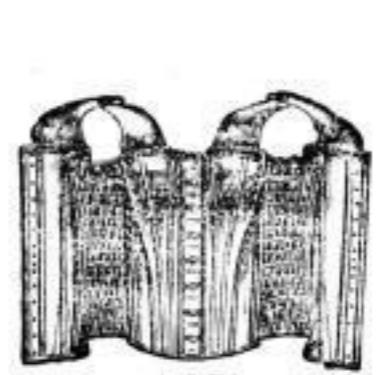
₪ 1,45 und 1,80

aus fest. Drell, ohne Stoff, mit aufgenähten Schnallen.



₪ 2,25, 2,50, 3,25

a. durchbrochenem Stoff, mit Gummizug an den Seiten.



₪ 6,50

aus durchbrochenem Stoff, an den Seiten mit Spiralfederzügen.



durchbroch. Stoff ₣ 3,25, grau Drell ₣ 3,50, ohne jeden Stoff.

Reichhaltigste Auswahl in Korsets aller Art

bei bekannt billigsten Preisen.

— Reparaturen. — Anfertigung nach Mass. — Korsett-wäsche. —

Erdmann Anders

Wallstrasse 1

Ecke Wildenstrasse Str. vorl. u. 1. Et.

Hauptstrasse 39

Städtische Markthalle.

Lebende Moritzburger, Oberlausitzer und Galizier

Karpfen, Karpfen,

frischen Rheinlachs, Silberlachs, Seezungen, Steinbutt, Schellfisch, Kabeljau, Goldbutt, Rotzungen, Zander, Hechte u. s. w., lebende Aale, Schleien, Hechte, Saiblinge, Hummer, Pfahlmuscheln empfiehlt bei täglich frischen Sachen

Gotthold Jank, Königl. Hoflieferant, 19 Breitestrasse 19.

8 Clemmungstrasse 8.

336 Fernsprechstellen: 376.

Verkauf nach auswärts wird bestens ausgeführt.

F.W. Richter & Co.,
Gegr. 1876 Optisches Institut Gegr. 1876
Seestrasse 19
(früher 25 Jahre Schössergasse 2).
empfehlen zu
Fest-Geschenken:
= Operngläser =

in schwarz Leder, Aluminium, Elfenbein, Vermetter, Schildpatt, Emaille u. von 6—150 Mk.
Operngläser mit ausziehbarem Griff in hochelaganten Mustern,
Reise-, Renn- und Jagdgläser,
Prismen-Feldstecher von Goerz, Zeiss, Busch zu Fabrikpreisen,
goldene Brillen und Klemmer,
ff. Salon-Lorgnetten in Celluloid und Schildpatt mit Gläsern von 3 Mk. an.
Brachtvolle Neuheiten in Spring-Lorgnetten,
Barometer mit von Prima-Werken in modernen Mustern
unter Garantie von 5 Mk. an.
Zimmer-, Fenster- und Badethermometer, Lupen, Lesegläser, Panto-
skope, Stereoskop, Stereoskopbilder, Richtersche Reisszeuge
zu Fabrikpreisen, Kompass, Schrittzähler, Höhenmesser, Mikroskope.
Original Edison-Phonographen und Edison-Goldgusswalzen,
elektrische Taschenlampen und Uhrständen von 1,50 Mk. an.

Pianinos
sehr bill. zu verlang. Miete.
Teilz. Franke, Planoforte-
bauer, Vorzingstr. 10. 2.

Christbaum-Confect
u. Biscuit, Bld. v. 60 Pfg. an
Selbmann, Grenadierstr.

Stutzflügel,
berühmt. Sofiawort. Blaumino.
durch dfl. Johannastr. 19. 2.

Handschuh

Weihnachts-Ausverkauf
S. R. u. 75,- an
Damen-H.
Schneiders-H.
Glaed.-H.
Wasch'eder-H.
erstes
Zubehör, Siegenled., Nappa, Versand nach auswärts.

Herren-H.
Winter-H.
schwarz, weiß, farb.
Nappa H.
jetzt 3,50
Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Ball-H., 12 fl. 2,50, 16 fl. 3,50,
20 fl. 4,50.

Elisabeth Wesseler
Schlossstr. Schlossstr. 8

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

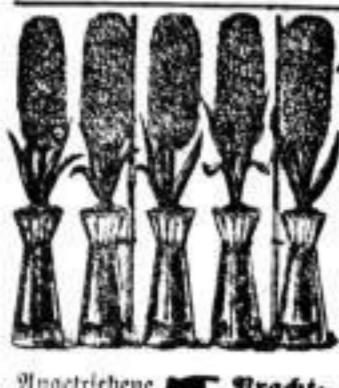
CHOCOLADEN, CACAOS, DESSERTS,

BAUMBEHANG, ZUCKERWAAREN, PFEFFERKUCHEN, WIENER THEE-WAFFELN UND DESSERT-GEBÄCK, MARZIPAN, BISCUITS, THEES,
ATTRAPEN, BONBONNIÈREN, KNALLBONBONS ETC. IN REICHSTER AUSWAHL EMPFEHLEN GENEIGTER BEACHTUNG

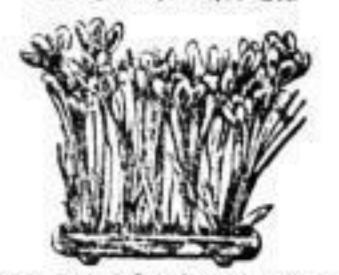
ALTMARKT 2.

LOBECK & C°

ALTMARKT 2.



Angestrichene Pracht-Damasten, 1 Stück, m. Glas und Häubchen 6,50 M.



Angestrichene Großes in langen Gläsern Majolika-Schalen, Reihe Neuheit, 1 Schale komplett 1,20 M.



Naturfutterhäuser aus Blättern, runde, 1,25, 2 und 3 M. Steinfutter für Vögel, 1 Stück 30 Pf. Nistens-Trockenblüher (Samenmixt), 2,40 u. 70 Pf. Wetterhauer m. Thermometer, 1 Stück 30 Pf. Neu! Weihnachtsgeschenk Neu! 3,- 6,- M.

Vogelfächer mit angestrichenen Spitzenbändern, 1 Stoff 2,50 M. Schmidt's Gartenbau-Kalender mit Preisliste, 1 Stück 50 Pf. Miniatur-Damasten mit Gläsern, 1 Stück 35 Pf. Satinata-Vasen mit Zweigen, 1 Stück 3 M. Miniature-Häuser in roten Tüchern, 1 Stück 30 Pf. Peterhütchen-Zäulen, fertig bespielt, 1 Stück 1,50 M. Christbaumkönchen in Tüpfen, 1 Stück 80 Pf.

Moritz Bergmann

Salzstr. 9, Umlaufstr. 23.

Rechtecke Gläsernziegel-Eigentumschaft in Dresden. Tel. 4148.

Christbaum-Confect

in Konserv. Pf. 0,90 bis an Selbmann, Grenadierstr.

Schlittschuhe.

20,- 1,00,- Meterl. 1,80,- Penn. 50,- franz. Laut 3,50,- Penn. 5,00,- Golddinte 7,00,- Exportant 8,00,- Goldber 2,50,- Penn. 4,50,- und 6,50,- Zwölflust 11,00,-



C.H. Morgenstern & Co.,
Neumarkt 7, a. d. Landhausstr.

Christbaum-Confect

in Konserv. Pf. 0,90 bis an Selbmann, Grenadierstr.

Sehr beliebte Weihnachts-Geschenke.

Divan-Decken

doppelseitig, gebellinartig gewebt, in noch modernen vertikalen Teilen, 150 x 130 groß.
Stück 7,25, 9,50, 11,50, 13, 16, 18, 20, 26 bis 30 M.

Tisch-Decken

Stück 2,50, 3, 3,50, 4, 5, 6, 8, 12-30 M.

Divan-Decken

in plüschartigen Geweben, hochmoderne Fassung, zu jeder Einrichtung passend, 160 x 300 groß.
Stück 28, 30, 40, 47, 50, 55-60 M.

Tisch-Decken

Stück 13, 16, 20, 21, 28, 30-50 M.

Divan-Decken

In hochglänzendem Gewebe, seidenart. Mohair-Püslich, einfarbig und baulichen Teilen, in jedem Geschmack, 160 x 300 groß.
Stück 70, 80, 90, 100, 110-130 M.

Tisch-Decken

Stück 10, 23, 27, 30, 33-38 M.

Divan-Decken

reicht orientalische herrliche Stücke, die eine Sphäre des Raumes bilden, ungewöhnlich im Gebrauch.
Stück 90, 100, 120, 150, 200-600 M.

Tisch-Decken

Stück 15, 20, 30, 50, 80, 100-180 M.

Siegfried Schlesinger,
No. 6 König Johann-Strasse No. 6.

Billards

moderne Stil- u. Bauart, Queenen, Tücher, Bälle,
leichter auch leichter
Karl Schröder Nach. Billards
Tel. 5720, Postfach 100, Tel. 5720.

Schlossmal prämiert. — Schicke Billards stets auf Lager.

IHRE

Damen-H.
Winter-H. 1,00, 1,50, 2,50
schwarz, weiß, farb.
Nappa H. 4,50, jetzt 3,50
Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Elisabeth Wesseler
Schlossstr. Schlossstr. 8
Ball-H., 12 fl. 2,50, 16 fl. 3,50,
20 fl. 4,50.

Herren-H.
Winter-H. 1,00, 1,50, 2,50
schwarz, weiß, farb.
Nappa H. 4,50, jetzt 3,50
Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Hosenstr. 1, Gravatten 1,00
Größe Auswahl
Vorzeitl. und billige
Handschuhwäsche,

Allerlei für die Frauenwelt.

Der Weihnachts-Karpfen. Von Ernst Hermann Riedel. (Nachdruck verboten.) Die namentlich in der deutschen Bevölkerung alte beliebte Sitte, zum Weihnachts- und auch Neujahrsfest besondere Karpfen auf dem Tisch zu bringen, bricht den Tagen vor dem Heiligen Abend in den einschlägigen Geschäften ein eigenartiges Gepräge auf; in so einer Familie, auch wenn manchmal die Mittel recht knapp sind, darf der Bierkasten an den Festtagen auf dem Mittags- oder Abendtische fehlen, und darum seien denselben an dieser Stelle einige Worte gewidmet. In Berlin speziell erfreut sich der Weihnachtskarpfen einer außerordentlichen Beliebtheit und bei der Anzahl von fast zwei Millionen Einwohnern allerort der Konsum ein recht reibesfahler zu sein. Die Zufuhr von Weihnachtskarpfen beginnt in Berlin um die Wette Degenauer und sie beträgt bis zum Heiligen Abend im ganzen die gewaltige Masse von etwa 60- bis 70.000 Karpfen. Den Hauptstoben für diese Fische bilden die zwischen der Waisen- und Unterbrücke nach dem Spreewater zu liegenden Fischerhäuser und Aufbewahrungsküche der Berliner Fischerinnung, in welchen die Karpfen munter umherplätschern und bis zu ihrem letzten Standlein im liegenden Wasser frisch blieben. Hier an der Neu-Kölln-Straße kommen zu allen Tages- und Nachzeiten von allen Berliner Bahnhöfen in eigens zu diesem Zwecke hergerichteten Tonnen viele Tausende von Karpfen an; diese Tonnen sind mit Wasser angefüllt und mit zahlreichen Luftlöchern versehen, aus ihnen transporiert von die ang zappelnden fetten Karpfen alsdann in die oben erwähnten Behälter. Nachstehend seien nun einige der gängigsten und profitabelsten Rezepte mitgetheilt, nach denen von unseren deutschen Haushalten die Weihnachtsfeste bereitet werden. Den Reizen derselben mög erfreuen der Karpfen in Bier. Man fängt beim Schlachten des Karpfens das Blut in einer Tasse auf, tut etwas Essig dazu und benutzt ordentlich den Quirl, damit das Blut nicht gerinnt. Nachdem der Karpfen geschuppt, ausgeknochen und sauber gewaschen ist, schneidet man ihn in Portionsstücke und legt dieselben in einen eisernen Kochtopf, die Rostfläche nach unten, gibt zwei in Scheiben geschnittenen Zwiebeln, ein Vorbeerkblatt, einige Preffer- und Gemüsförner, reichlich Salz und süsses Braunkohlen dazu, daß es übersieht. Sobald der Karpfen etwas gekocht hat, zieht man Bier ab und behält nur Jodöl, als zur Sauce nötig ist, zurück; nun gibt man zwei Eßlöffel Butter, 2 bis 3 Eßlöffel Sirup und Essig dazu. Nachdem man den Karpfen resp. die Milch, die Leber und das aufgehängte Blut dazu getan hat, löst man den Karpfen auf, hält ihn schnell Kochen und schüttet die Masse öfter um, damit sie nicht anzieht, und zuletzt macht man gehäulete Kartoffeln dazu. — **Karpfen auf russische Art mit Sauerkohl.** Ein nicht zu

großer und fetter vorbereiterter Karpfen wird gelassen, in Mehl umgewendet, mit weinem Wein und Butter fürs eingekochte, auf einer Untergasse von Sauerkohl angerichtet und mit gebratenem Zwiebeln umlegt. — **Ungarischer Karpfen mit Paprika.** Der Karpfen wird geschnitten, gesalzen und eine Viertellunde bei Seite gestellt, dann lädt man ihn in Salzwasser und etwas Essig gar, röstet ihn auf heißer Schüssel auf und überreicht ihn mit folgender Sauce: Zu 125 Gr. Butter löst man zwei Zwiebeln dämpfen und zieht eine große Tasse füher Sahne und eine halbe Tasse Süßwasser dazu, zuletzt noch eine halbe Krönigkeitsfleischbrühe. Nachdem die Sauce fertig gekocht ist, würzt man sie vorsichtig mit Paprika, streicht sie durch ein Sieb und ruhrt sie mit zwei Töpfen und einem Eßlöffel Butter ab. — **Dann kommen wir zu den einschlägigen Geschäften ein eigenartiges Gepräge auf;** in so einer Familie, auch wenn manchmal die Mittel recht knapp sind, darf der Bierkasten an den Festtagen auf dem Mittags- oder Abendtische fehlen, und darum seien denselben an dieser Stelle einige Worte gewidmet. In Berlin speziell erfreut sich der Weihnachtskarpfen einer außerordentlichen Beliebtheit und bei der Anzahl von fast zwei Millionen Einwohnern allerort der Konsum ein recht reibesfahler zu sein. Die Zufuhr von Weihnachtskarpfen beginnt in Berlin um die Wette Degenauer und sie beträgt bis zum Heiligen Abend im ganzen die gewaltige Masse von etwa 60- bis 70.000 Karpfen. Den Hauptstoben für diese Fische bilden die zwischen der Waisen- und Unterbrücke nach dem Spreewater zu liegenden Fischerhäuser und Aufbewahrungsküche der Berliner Fischerinnung, in welchen die Karpfen munter umherplätschern und bis zu ihrem letzten Standlein im liegenden Wasser frisch blieben. Hier an der Neu-Kölln-Straße kommen zu allen Tages- und Nachzeiten von allen Berliner Bahnhöfen in eigens zu diesem Zwecke hergerichteten Tonnen viele Tausende von Karpfen an; diese Tonnen sind mit Wasser angefüllt und mit zahlreichen Luftlöchern versehen, aus ihnen transporiert von die ang zappelnden fetten Karpfen alsdann in die oben erwähnten Behälter. Nachstehend seien nun einige der gängigsten und profitabelsten Rezepte mitgetheilt, nach denen von unseren deutschen Haushalten die Weihnachtsfeste bereitet werden. Den Reizen derselben mög erfreuen der Karpfen in Bier. Man fängt beim Schlachten des Karpfens das Blut in einer Tasse auf, tut etwas Essig dazu und benutzt ordentlich den Quirl, damit das Blut nicht gerinnt. Nachdem der Karpfen geschuppt, ausgeknochen und sauber gewaschen ist, schneidet man ihn in Portionsstücke und legt dieselben in einen eisernen Kochtopf, die Rostfläche nach unten, gibt zwei in Scheiben geschnittenen Zwiebeln, ein Vorbeerkblatt, einige Preffer- und Gemüsförner, reichlich Salz und süsses Braunkohlen dazu, daß es übersieht. Sobald der Karpfen etwas gekocht hat, zieht man Bier ab und behält nur Jodöl, als zur Sauce nötig ist, zurück; nun gibt man zwei Eßlöffel Butter, 2 bis 3 Eßlöffel Sirup und Essig dazu. Nachdem man den Karpfen resp. die Milch, die Leber und das aufgehängte Blut dazu getan hat, löst man den Karpfen auf, hält ihn schnell Kochen und schüttet die Masse öfter um, damit sie nicht anzieht, und zuletzt macht man gehäulete Kartoffeln dazu. — **Karpfen auf russische Art mit Sauerkohl.** Ein nicht zu

Der Halbmond.

Roman von M. de la Chapelle.

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Wie aber, wenn nun einmal jemand aus dem Publikum einen anderen Tisch wählt?“ fragt der Kommissar. „Das ist kaum möglich, mein Gehilfe weiß es stets so einzurichten, daß die Wahl auf den richtigen fallen muß, und spielt ihm wirklich einmal der Zufall einen Streich, so würde er es durch irgend eine gewandte Manipulation doch so einzurichten wissen, daß der präparierte Tisch in meinen Gedanken kommt.“ „Und in ihm ist also alles verborgen, was Sie zur Ausführung Ihres Ziels brauchen?“

„So stimmt ja,“ beantwortete der Spanier die Frage des Kommissars. Wenigstens enthielt er in seinem unsichtbar angebrachten Ärmeln einen Teil der Molen, welche die Tische umrangen, während durch einen Druck auf bestimmte Stellen der Platz der Tafel hervorrief, an dem sich die Hosen empordröhren. Natürlich frage ich an mir selbst, das heißt in meiner Kleidung, nach verschwundene Hilfsmittel, deren ich mich vom Publikum unbedingt bediene.“

„Und die hübschen Täubchen — in welchem Schlußwinkel barsten sie denn ihrer Erlösung?“ „Señor Kommissar — Sie sind allzu wissbegierig,“ meinte der Spanier lachend ab. „Aber ich sehe daraus, wie geschickt ich die Spiegelung in der Schublade des Tisches angebracht habe, da sie selbt bei Ihnen, der doch gewiß der Produktion mit Aufmerksamkeit folgte, die beabsichtigte Täuschung hervorrief.“ „Na, auf solche Kniffe soll auch der Teufel kommen.“ verteidigte sich der Kommissar. „Woßt niemand im Publikum dachte an eine Täuschung, als Sie so unbehaglich die scheinbar leere Schublade herumzeigtet, denn es war absolut nichts Verdächtiges zu bemerken. Deinetwegen ist es aber sehr unvorstellich, Ihre Geheimnisse vor uns zu enthüllen — wie nun, wenn wir ein Komplott schmieden, um Sie bei einer Ihrer nächsten Vorstellungen zu entlarven?“

Der Spanier sah einen Moment in sprachloser Überraschung von einem der Brüder zum andern — er schien im ersten Augenblick nicht recht zu wissen, ob es sich um Span oder um Ernst handle. Der verblüffte Ausdruck, den sein hübsches Gesicht hierbei zeigte, war so urkomisch, daß der Kommissar sowohl wie Ernst in ein heraldisches Lachen ausbrachen. „Das gab dem Spanier seine Sicherheit zurück.“ „O — Sie werden mich nicht verraten,“ rief er aufrichtig. „Ich wußte im voraus, daß mein Geheimnis bei Ihnen gut aufgehoben ist, sonst würde ich nicht so offenherzig gewesen sein. Ich habe übrigens ein ganz ähnliches Kunststück bereit vor etwa einem Jahre in Amerika produziert, und zwar im Circus Cornelli, bei welchem ich damals engagiert war. Dort arbeitete ich auch lange Zeit mit jener Miss Mary Elliot zusammen, die man fürsätzlich in Hamburg ermordet hat.“

Der Kommissar horchte bei Rennung dieses Namens hoch auf. „Wie — mit Miss Elliot — ?“ wiederholte er erschrocken. „Sie kannten sie also, Señor Espardo?“ „Allerdings — wenn auch jetzt nur läufig, denn sie gehörte kaum drei Wochen dem Circus an, als sie bei Vorführung einer Pantomime mit dem Pferde stürzte und außer einem Armbruch noch schwere innere Verletzungen erlitt, so daß sie für die Arbeit im Circus vollständig untauglich wurde.“ „Miss Elliot war also demnach Kunstreiterin?“ fragte jetzt Ernst, ebenfalls interessiert.

Der Spanier nickte. „Freilich keine Berühmtheit, aber doch immerhin sehr vertrieben, denn sie litt äußerst ungeschickt, weshalb sie namentlich bei Maskenaufführungen, wie Rosen oder Hindernissrennen, stets mit einem führenden Platz bedacht wurde. Kurz vor meiner Abreise nach Deutschland traf ich noch zufällig in einer New Yorker Bar mit ihr zusammen — damals ahnte sie wohl nicht, daß sie ein so schreckliches Ende nehmen würde.“

Die beiden Brüder sahen sich in unwillkürliche Erstaunen an — während die Behörde vergebens suchten, etwas Näheres über die Person Miss Ellrots zu erfahren, sahen sie hier dem Manne gegenüber, der durch wenige Worte das mysteriöse Dunkel zu lichten vermochte. „Nun — noch den leichten Entdeckungen ist kein Zweifel vorhanden, daß jener unbekannte „Francis“, wie er sich in der Depesche unterzeichnete, der Mörder ist. Sie haben doch jedenfalls die leichten Zeitungsberichte über die Affäre gelesen?“ „Über natürlich, Señor Kommissar — ich habe alles eifrig verfolgt, denn es interessierte

Söhnlein-Rheingold

die Elitemarke deutscher Sectindustrie.

1865

1905

Vierzig Jahre ihrer Geschichte.

(Aus: Ein Gedenkblatt zum 40jährigen Bestehen der Sectmarke „Rheingold“ des Hauses Söhnlein & Co., Schierstein, Rheingau.)

1902. Die Taufe Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. Jacht „Meteor“ zu New-York am 25. Februar 1902.

(Fortsetzung.)

Der Millionen-Prozess der französischen Champagnerfirma gegen das Haus Söhnlein & Co. gelangte vor dem Königlichen Landgericht zu Wiesbaden zur Verhandlung und endete nach fast zweijähriger Dauer mit folgender Entscheidung:

„Die Klage wird abgewiesen, unter Verurteilung der Klägerin in die Kosten des Rechtsstreits.“

Das Haus Söhnlein & Co. war somit glänzend gerechtfertigt aus diesem Streit hervorgegangen, der bei seinem Beginn in der ganzen Welt so außerordentliches Aufsehen erregte. „Rheingold“ hatte gesiegt! Der mit ungeheurer Reklame eingeleitete Angriff gegen die Ehre einer altbewährten deutschen Firma war dadurch zunicht gemacht worden.

Eine im Verlag der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erschienene Broschüre, mit dem Titel „Ein Millionen-Prozess“, des Schriftstellers Richard Eichstedt, veranschaulicht in fesselnder Weise die mit der Angelegenheit in Zusammenhang stehenden Vorkommnisse. (Interessenten erhalten die Broschüre auf Verlangen von dem Hause SÖHNLEIN & CO. gern übersandt.) (9. Fortsetzung folgt)

Christbaum-Confect
u. Biscuit. Preis v. 40 Pfz. an.
Weißmann, Grenadierstr.

Piano,

gut erbaut, 60 M., vorz. Dorf-
moment 100 M., g. Möbel 300 M.
E. 116 Traun, Amalienstr. 15.

Rohrplattenkoffer,

stoff, leicht u. Federwaren, eig.
Erzeugnisse, 30% bill. als im
Geschäft, sowie Reparaturen
Lindenthal. 14, Werkstatt.

Marzipan-Figuren
Selmann, Grenadierstr.

Wiges u. Brockhaus-Lexikon
sowie alle guten Bücher
kauf M. Busch, Leipzig,
Konigstraße 62.

Damen-Rad,

gutes Fahrrad, mit Kettenlauf,
Kunloprennen, modern, fast neu,
für 1/2 des Preises zu verkaufen
Gliengasse 8, 2.

